



plus

Ausgabe 3 – September 2022

B 14152 2013



Rettungsdienst

Sebastian Lange
in neuer Funktion

Tagespflege

Freiraum für die
Angehörigen

Motorradstreife

Begleitung
des Alpen-
marathons

Plus online lesen



In dieser Ausgabe

Kreisverband

Sebastian Lange:
Neuer Leiter des BRK-Rettungsdienstes... 4
Strategie - Denker - Hesse... 5
Langjährige Mitarbeitende geehrt... 5
Rotkreuz-Stiftung erfüllt Herzenswunsch... 6
Messe Abi Zukunft... 6
DANKE für die SSV Jahn Heldentickets... 6
Ukraine:
Gutscheinaktion... 7
Großartiges Engagement... 7
Nachruf Adolf Sentner... 7

Bildung

Bei uns hat es Klick gemacht!... 8
Teilnahme am SESAM Kongress 2022... 8
Neue Rettungssanitäter*innen... 8
Abschluss an BRK Berufsfachschule... 9
Grillfeier muss sein... 9
Prüfung bestanden... 9
Das Team Ausbildung stellt sich vor... 10
Erste Hilfe bei einem Knochenbruch... 10

Rettungsdienst

„Bufdi“ Nina: Praxis für den Beruf... 11
Übung mit Berufsfeuerwehr... 11

Kinderbetreuung

Hemau: Außenbereich aufgehübscht... 12
Auf zum Zahnarzt... 12
Unsere Kleinen forschen... 12
Sinzing: Sommerferien im Schülerhort... 13
Training mit dem SSV Jahn... 13

Pflege

Königsgarten: Ausflug nach Straubing... 14
Glückwunsch zum Pflegeexamen... 14
Tagespflege:
„Oase an der Donau“... 15
Schöne Tage für meinen Mann... 15
Ordentlich „aufgegrillt“... 15
Freiraum für Angehörige... 16
Bayerisches Fest... 16
Praktika immer wichtiger... 17
Goldene Bürgermedaille für Rita Heiß... 17

Blutspendedienst

Oft einzige Überlebenschance... 18
Thrombozyten-Spende... 18

Meinung

Carpe Diem... 19
Zitate... 19

Bereitschaften

Beim Blaulichttag dabei... 20
Wachdienst beim Triathlon... 20
Auf der A3 gefordert... 20
Bombenfund in Schwabelweis... 20
Sinzing:
Katastrophenschutz neu aufgestellt... 21
Motorradstaffel:
Beim Alpenmarathon dabei... 22
Im Sport sehr gefragt... 22
Versorgung von Katzen inklusive... 22
Ehrenamtliche: Großes Aufgabengebiet... 23
Tolle Teamarbeit... 23

Jugendrotkreuz
Nachwuchs besonders fit... 24
Ausflug in den Kletterwald... 24
Wochenende in Pottenstein... 24
Kinder üben Erste Hilfe... 24

Wasserwacht

Wasserrettung: Intensive Ausbildung... 25
Wasserwacht-Kampagne erfolgreich... 25
Ruhiges Lumen-Festival... 26
Sicherer Badespaß... 26

Bergwacht

Sommerausbildungsfahrt in die Alpen... 27
Sonnenfeier bei der Kürner Hütte... 27
Gleitschirmflieger verschollen... 28
Sanitätsdienst bei Special Olympics... 28
Gemütlicher Biergartentreff... 28
Wandervorschlag
Von Donaustauf zur Hohen Linie... 29
Broschüre Wandern mit der Bergwacht... 29

DRK

Ukraine:
Gesundheitsvorsorge und Winterhilfe... 30
Spenden helfen... 31
Ernährungskrise in Somalia... 32
Sicherheitsnetz für Notfall:
Hausnotruf... 33

Stellenanzeige Wenzbach... 17

Reiss

Sanitäts Fachhaus

- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare



REGENSBURG

Straubinger Straße 40
Donau-Einkaufszentrum
Günzstraße 2
Im Gewerbepark A 05

REGENSTAUF

Bahnhofstraße 2

WEIDEN

Hochstraße 9
Tel. 0961 / 48 17 50

Meisel
Sanitäts Fachhaus

Tel. 0941 / 59 40 90 • www.reiss.info

Liebe Leser*innen,

was für ein Sommer:

Schon im Juni Temperaturen in Deutschland über 30 Grad, die im Juli örtlich auf über 40 Grad stiegen (1975 sang Rudi Carrell: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“; fast 50 Jahre später klingt das fast ironisch). Auch in der Politik kocht es: Internationale Konflikte nehmen weltweit zu oder eskalieren sogar: Türkei, Griechenland, China, Taiwan, Russland und insbesondere die Ukraine.

Weitere Stichworte in diesem Sommer: Klimawandel, Inflation, Wirtschaftswachstum, Gasumlage, (Alters)-Armut, Mobilitätswende, Ernährungskrise, Finanzkrise, Flüchtlingskrise (100 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht!).

Der Volksmund sagt: „Wenn Du denkst es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her. Ein Lichtlein wie ein Stern so klar, es wird Dir leuchten immer da.“ Nach meinem Dafürhalten bräuchte es derzeit ganz viele hell leuchtende LED-Strahler – ein überdimensional-großes Flutlicht.

Fast schon verschämt möchte ich auf die Entwicklungen im BRK Kreisverband in der Stadt und im Landkreis Regensburg hinweisen. Im Vergleich zum Weltgeschehen lässt es unsere tägliche Arbeit „unscheinbarer“ wirken, wo doch unser regionales BRK Team Wertvolles, Großes leistet! Nur ein paar News: Bald nimmt das Senioren Wohn- und Pflegeheim in Köfering seinen Betrieb auf, neue Kindertageseinrichtungen, die sowohl Sorgeberechtigte entlasten wie Kindern Erziehung, Bildung, Abenteuer und Spaß unter dem Motto „Spielend für das Leben lernen“ bieten, starten zu Beginn des neuen Bildungsjahres,

der Rettungsdienst stellt die Versorgung Hilfsbedürftiger sicher, in den stationären Einrichtungen werden Senior*innen ebenso bestens betreut wie auch in den Tagespflegen und durch die ambulanten Pflegeteams. Ebenso in den Klettergebieten, an den Seen, Weihern und Flüssen, aber auch auf den Autobahnen, geben unsere Ehrenamtlichen aus den Bereitschaften, der Bergwacht und der Wasserwacht den Erholungssuchenden Sicherheit und leisten im Bedarfsfall qualifizierte Hilfe.

Was sich in den letzten Monaten im BRK Kreisverband Regensburg, für dessen Unterstützung durch Sie ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte, getan hat, können Sie in der Ihnen vorliegenden - inzwischen der 111ten Ausgabe - der PLUS lesen.

Viel Spaß dabei!

Liebe Leser*innen,

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, wohltuenden Herbst, bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Es grüßt Sie,

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer



IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich
Redaktion: Melanie Kopp, Pressesprecherin
Hans Schrödinger, Redakteur

Produktion: faust | omonsky kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg
Gestaltung: Robert Horn, Mediendesigner
Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust
Druck: Geiselberger GmbH, Altötting
Auflage: 15.000 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten. PLUS wird klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



„Eine der wichtigsten Positionen im BRK“

Sebastian Lange Abteilungsleiter Rettungsdienst des BRK / Björn Heinrich sagt Danke für die Zeit in Regensburg



Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich und Vorstandsvorsitzender Dr. Heinrich Körber verabschieden Sebastian Lange.

Lieber Sebastian, zum 15. September übernimmst du eine neue Aufgabe und wirst Abteilungsleiter Rettungsdienst in unserer Landesgeschäftsstelle. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass dies eine der wichtigsten Positionen im ganzen BRK ist. Der Rettungsdienst ist eine der Kernaufgaben, die wir für unsere Gesellschaft erbringen. Es ist eine der wenigen Tätigkeiten, die wirklich in allen 73 Kreisverbänden des BRK wahrgenommen wird. Es ist der Dienst, für den das BRK bei der bayerischen Bevölkerung wahrscheinlich am bekanntesten ist. Und natürlich hat der Rettungsdienst auch sehr große Auswirkungen auf unser Selbstbild als Hilfsorganisation. Das BRK ist ohne den Rettungsdienst nicht zu denken. Und der Rettungsdienst nicht ohne das BRK.

Der Abteilung Rettungsdienst in der Landesgeschäftsstelle kommt schon aus diesem Grund große Bedeutung zu. Es sind aber auch die Aufgaben dieser Abteilung, die sie besonders machen. So vertritt sie beispielsweise den Rettungsdienst des BRK gegenüber den zuständigen Behörden, Ministerien und vor allem gegenüber den Kostenträgern. Gerade der letzte Punkt hat in den vergangenen Jahren immer größere Bedeutung erlangt, da die Kostenerstattungen für den Rettungsdienst für das gesamte BRK durch die Abteilung Rettungs-

dienst vorbereitet und verhandelt werden. Zudem kümmert sie sich um die zentrale Beschaffung der Rettungsmittel sowie um deren Ausstattung.

Der Abteilungsleiter hat somit großen Einfluss auf den Rettungsdienst im gesamten BRK und damit folglich auch auf die gesamte Organisation. Und ich bin sehr froh, dass sich die Landesgeschäftsführung für die bestmögliche Besetzung entschieden hat, die ich mir derzeit vorstellen kann. Die bisherigen Rückmeldungen aus dem Verband zeigen mir zudem, dass viele Kolleg*innen diese Einschätzung teilen. Mit Zuversicht und Optimismus blicken wir auf diese neue Ära im Rettungsdienst des BRK.

Für unseren Kreisverband hat diese positive Entwicklung jedoch einen hohen Preis. Wir verlieren unseren stellvertretenden Kreisgeschäftsführer, unseren Referatsleiter Rettungsdienst, unseren Geschäftsführer für die Regensburger Rotkreuzstiftung und unseren Krisenmanager (um nur mal die offiziellen Titel zu nennen). Nur schweren Herzens teilen wir dich mit der Landesgeschäftsstelle und dem Verband.

Du und ich, wir haben nun über drei Jahre den Kreisverband gemeinsam als Team geführt. Es war eine sehr enge, vertrauensvolle, gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir haben uns sehr gut ergänzt, haben uns gegenseitig um Rat

gefragt und ich konnte mich immer auf dich verlassen. Auch wenn es mal stressig wurde oder wir unangenehme Themen bearbeiten mussten, das Miteinander hat immer funktioniert und wurde im Laufe der Zeit sogar noch besser. Es hätte gerne so weitergehen können.

Danke für Alles, was du für den Kreisverband Regensburg getan und geleistet hast. Es waren über 20 Jahre, von denen ich leider nur ein kurzes Stück begleiten durfte. Vorab schon einmal Danke für Alles, was du in deiner neuen Rolle für das BRK und damit indirekt auch für unseren Kreisverband noch tun wirst. Wir werden dich nach Kräften unterstützen und sind natürlich auch ein wenig stolz, dass nun „einer von uns“ einen der wichtigsten Jobs im ganzen BRK innehat.

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer



Geschäftsführer Björn Heinrich hat noch eine kleine Überraschung für Sebastian Lange bereit, ehe er zum Landesverband wechselt.

Strategie - Denker - Hesse

Sebastian Langes Weg aus dem Kreisverband auf die Landesebene

Sebastian Lange ist am 1. Juli 1999 – zunächst als Stellv. Leiter Rettungsdienst und vorgesehen für die Position des Rettungsdienstleiters – in den BRK KV Regensburg eingetreten. Das war, insbesondere gegen Ende des vorvorletzten Jahrzehnts, oder anders, zum Ende des letzten Jahrtausends ein absolutes Novum in mehrerlei Hinsicht: Denn Sebastian Lange hatte einen „Migrationshintergrund“, er ist Hesse. Er kam also für den durchschnittlichen oberpfälzer Sanitäter gefühlt aus einer fremden Kultur.

Hinzu kam, dass uns „der Neue“ als eine Person mit Managementausbildung im Bereich des Rettungsdienstes angekündigt wurde. Akademiker waren zu jener Zeit höchstens Ärzte: Suspekt waren uns quasi schon „g‘studierte“ Pflegekräfte, aber der Krankentransportleiter musste primär zupacken und wenn nötig, auch einen „Sanka“ reparieren können. KTP (Krankentransport)-Leiter wurde qua Tradition doch immer einer der altgedienten, „guten“ Sanis.

Grün hinter den Ohren

Und da war schon der nächste Punkt. Mit 26 Jahren war der Mann doch noch grün hinter den Ohren! Und der soll uns jetzt zeigen, wie Rettungsdienst geht? Auf Rettungswachen wird gerne diskutiert und geratscht und zugegeben: Einige gaben ihm nicht lange (nomen est omen). Das war vor 23 Jahren und er hat seinem Namen alle Ehre gemacht. Er blieb Lange. Zum Glück!

Wir haben mit Sebastian Lange einen Wandel durchlebt, bei dem wir über weite Strecken „vorne“ waren: Innovationsführerschaft war sein geflügeltes Wort. Es ging damals mit dem ersten PC in unserem Rettungsdienst los (Dienstpläne wurden bis dato für 14 Tage per Hand auf Papier geschrieben und Tipp-Ex war der Korrektur-Button).

Wir haben mit ihm den bodengebundenen Intensivtransport etabliert, waren bald Partner in der Luftrettung, hatten früh als einer der ersten Rettungsdienste ein zertifiziertes QM-System. Die ersten Navigationssysteme in Rettungswagen und auch die heutigen Navis, bei denen der Einsatz direkt von der Leitstelle auf das Gerät geschickt wird, hatten ihren Ursprung beim BRK in Regensburg. Wir haben überregional beachtete Rettungsdienstkongresse abgehalten und Sebastian

Lange kann mit Fug und Recht von sich behaupten, die Entwicklungen des Rettungsdienstes in diesem Land und von Regensburg aus maßgeblich beeinflusst zu haben. Gesetzgebungsverfahren zum Rettungsdienst fanden nicht ohne seine Expertise statt.

Unternehmen im Unternehmen

Sein ehemaliger Kreisgeschäftsführer, Sepp Zenger, meinte einmal, er habe „ein Unternehmen im Unternehmen aufgebaut“. Wirtschaftlich stets besonnen, hat er uns nun ein hervorragend bestelltes Feld überlassen.

Denn Sebastian Lange hat unseren Kreisverband zum 15. September verlassen und übernimmt die Geschicke des BRK-Rettungsdienstes – völlig folgerichtig – für das ganze Land Bayern.

Der Stratege. Der Denker. Der Hesse.

Und der Mensch? Wo soll ich anfangen? Er bewahrt stets Haltung, ist ein Ruhepol, denn es braucht einiges, um ihn aus der Reserve zu locken. Er unterstützt und fördert. Wer ihn als Mentor hat, kann sehr viel lernen und darf sich glücklich schätzen. Er ist ein Leader, weil er ausdauernd und aufmerksam zuhören kann.

Sebastian Lange ist Familienmensch. Ich habe nie eine intrinsische Begeisterung für Rasen-Ballsport bei ihm wahrgenommen, aber als Fußballer-Papa (und als Familienvater) sind manche Termine in seinem Kalender un-ver-rück-bar.

Das Herz am rechten Fleck

Einige von uns hatten das Glück, ihn bei manchen seiner wohl bedeutsamsten Lebensmomente begleiten zu dürfen. Und so kann ich aus der Summe gemeinsamer Erlebnisse, Diskussionen, Reisen, guten, wie auch schwierigen Momenten und privaten Episoden stellvertretend für seine „Führungsmannschaft“ und die Mitarbeitenden im Rettungsdienst unser Resümee ziehen: Er hat das Herz am rechten Fleck. Und das ist das Wichtigste, oder?

Lieber Sebastian, Du wirst uns fehlen. Als Chef, als Mentor, als Rettungsdienstleiter. Als Kamerad und als Freund behalten wir Dich.

Sebastian Gerosch
Stellv. Leiter Rettungsdienst



Danke für den Einsatz

Liebe Mitarbeitende,

wir gratulieren Ihnen recht herzlich zu Ihrem Arbeitsjubiläum! Schön, dass Sie in unserem Team sind! Ihnen ein großes Dankeschön für Ihren persönlichen Einsatz über diesen langen Zeitraum und für die Treue zu unserer Organisation.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin Erfolg und Freude bei der Arbeit, viel Glück und Gesundheit.

Herzlichen Glückwunsch zu ...

40 Jahren	Helene Beer Johanna Piehler
35 Jahren	Luisa Bruecklmeier
25 Jahren	Marco Gerlach Rosemarie Lutz-Barta
20 Jahren	Ingrid Dietrich Magdalena Fohrmann Harald Knauer Julietta Pompe Olga Sartison
15 Jahren	Sabine Barth Helga Biegler-Zweck Karin Brachner Christian Frank Christian Götz Karolina Kühlein Claire Roßberger

Wir beglückwünschen auch jene mit etwas weniger Dienstzeit. Fühlen Sie sich von uns gedrückt!



Rotkreuz-Stiftung erfüllt Herzenswunsch

Fahrbare Wagen bringen Entspannung und Ruhe

Diese fahrbaren Wagen sind wahre Schätze, denn sie bieten besonders älteren Menschen und an Demenz erkrankten Bewohner*innen der BRK Einrichtungen die Möglichkeit, in schwierigen Lebensphasen Entspannung und Ruhe zu erfahren. Mittels verschiedener Düfte, Gerüche, Sinneswahr-

D.A.N.K.E für Jahn Heldentickets

Diese tolle Aktion erklärt der Regensburger Verein so: „Während der andauernden Corona-Pandemie waren und sind es vor allem auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systemrelevanter Berufsgruppen gewesen, die unsere Gesellschaft mit ihrem täglichen Einsatz am Laufen gehalten haben und das immer noch tun.“

Im Namen des regionalen BRK bedanken wir uns recht herzlich für die Freikarten an unsere Teams aus den verschiedensten Bereichen, die diesen Sommer unterschiedliche Fußball-Spiele besuchen durften.

Mit der Initiative „Jahn Heldentickets“ nutzten Dauerkartenbesitzer der Saison 2019/20 die Möglichkeit, den vielen Held*innen des Alltags ein symbolisches Dankeschön auszusprechen. Diese Heldentickets wurden in der aktuellen Saison kostenlos an systemrelevante Berufsgruppen in Regensburg und Ostbayern verteilt.

Hier ein Schnappschuss unseres BRK Kollegen Franz Scheinost aus der Abteilung Fahrdienste. Schaut nach Spaß aus, den Herren hat's gefallen!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Der BRK Minoritenhof und das Haus Hildegard-von-Bingen freuten sich über die Spende (v.l.n.r.): Pflegedienstleiterin Doris Faltermeier, Geschäftsführer Sebastian Lange, Heimleiter Herbert Riepl, Gerontofachkraft Inna Miller und Wohnbereichsleiter Patrick Hiebel.

nehmungen und bekannter Eindrücke werden Reize angeregt und als angenehm empfunden. Auch in der palliativen Begleitung ist der Sinneswagen eine Hilfe. Herzlichen Dank an die Regensburger Rotkreuz-Stiftung für diese Spende und Dankeschön an unsere Teams für die weitere Gestaltung der neuen Wagen!

Der Geschäftsführer der Stiftung, Sebastian Lange, hat auch hier wieder gerne geholfen „Unser Ziel ist es, die Projekte zu unterstützen, für die es sonst keine öffentlichen Gelder und keinerlei andere Übernahmen gibt.“

Also ein gezielter Mehrwert gerade für ältere Bürger*innen und Menschen in bestimmten Lebenssituationen.“

Auch Heimleiter Herbert Riepl betont, dass „solche Sinnes-Arbeitsmittel von staatlichen Stellen und seitens der Pflegekassen nicht finanziert oder bezuschusst werden. Deshalb sei er auch im Namen seines Teams sehr dankbar, dass die Stiftung hilft“.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Messe ABI Zukunft

Am 25. Juni fand in der Donau-Arena in Regensburg die Messe ABI Zukunft statt. Die Messe ABI Zukunft ist der berufliche Maßanzug für die Zeit nach dem Abitur! Egal ob Ausbildung, Studium, duales Studium oder ein freiwilliges soziales Jahr: Hier konnte man sich an den Messeständen informieren.

Mitarbeitende der Personalabteilung des BRK Kreisverbandes Regensburg waren gemeinsam mit den im Haus sitzenden Kolleg*innen von den Freiwilligendiensten FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und BFD (Bundesfreiwilligendienst) der Landesgeschäfts-

stelle vor Ort. Nachdem der Messestand am Freitag aufgebaut wurde, konnte die Veranstaltung am Samstagvormittag starten.

In fünf Stunden wurden viele Fragen von Interessierten beantwortet, die die Ausbildung im Kreisverband oder das Leisten eines Freiwilligendienstes betrafen. Die ersten konkreten Anfragen fanden im Nachhinein auch schon den Weg zu uns und werden fleißig weiterbearbeitet.

Erwin Schoierer

Bildungsreferent BFD Freiwilligendienste

Gemeinsame Gutscheinaktion

Effektive Unterstützung für Menschen aus der Ukraine



Ceylan Mermerkaya und Stefan Deml (BRK Servicestelle Ehrenamt) mit den Vertretern des BDS Thomas Wein und Dr.med. Ilka M. Enger.

So viele Menschen hat der Krieg in der Ukraine zur Flucht gezwungen. Auch bei uns in Stadt und Landkreis Regensburg leben mittlerweile viele Familien. Bei ihrer Ankunft auf Hilfe und Unterstützung angewiesen, entstand kurzerhand eine gemeinsame Gutschein-Aktion, an der viele Helfer*innen beteiligt waren. Wir wollen großen Dank für dieses Engagement an all jene aussprechen, die das Projekt mit ihrer ganz persönlichen Power umgesetzt und vorangetrieben haben.

Dabei geht unser Dank an die Raiffeisenbank Oberpfalz Süd für die finanzielle Spende, an den BDS (Bund der Selbständigen) für das Teamwork, an all die vielen Ladenbetreiber in und um Regensburg, an das Donau-Einkaufszentrum, unsere Rotkreuzler*innen aus dem Haupt- und Ehrenamt, darunter unsere Mitarbeitenden aus dem Rotkreuzladen. Lieben Dank auch an die Kreisbereitschaftsleitung, die Servicestelle Ehrenamt, die Verwaltung des Kreisverbandes und und und.

Eine große Aktion – viel Hilfe!

Durch die Vernetzung dieser zahlreichen Kräfte konnte es zu uns Geflüchteten ermöglicht werden, sich durch zur Verfügung gestellter Gutscheine selbst Dinge entsprechend der aktuellen, persönlichen Bedürfnisse zu kaufen. Die Spenden-Gutscheine wurden einzeln an aus der Ukraine ankommende

Menschen verteilt und konnten in mitwirkenden Geschäften aller Art (u.a. Lebensmittel, Bekleidung) eingelöst werden. Den Organisatoren der Aktion war es dabei wichtig, dass die Geflohenen selbst entscheiden konnten, was sie davon kaufen möchten bzw. was sie erstrangig für sich benötigen. Dabei sollten die Wertgutscheine ein Zeichen des Willkommenseins sein und das Ankommen in der fremden Gegend zumindest etwas erleichtern.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Großartiges Engagement für geflüchtete Menschen

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine haben unsere BRKler aus dem Haupt- und Ehrenamt geflüchteten Menschen mit ganz unterschiedlichen Aktionen geholfen. Stellvertretend mit diesem Foto wollen wir uns bei all unseren Helfer*innen und der ebenso engagierten Bevölkerung für die Unterstützung bedanken. Auch in Zusammenarbeit mit Kommunen, der Stadt, dem Landratsamt Regensburg, den vielen helfenden Händen anderer Organisationen wie Feuerwehr, THW und vielen mehr haben wir in der regionalen Flüchtlingshilfe ein großartiges Engagement erlebt. So wurden beispielsweise in kurzer Zeit Notunterkünfte zur Betreuung heimatvertriebener Menschen errichtet.

Und auch die ganz Kleinen haben auf ihre Art und Weise mit angepackt und Herz gezeigt: Darunter die Grundschule Wörth-Wiesent: Hier haben die Kinder zwei große Plakate, um die 50 Bilder, und mehrere Friedenstauben gebastelt, die sie an unser Ehrenamt übergeben haben, damit zu uns geflohenen Menschen dieses Willkommenszeichen erhalten.



Ein Teil der Kids mit Rektorin Claudia Gulden und Florian Straller (BRK Leiter der Einsatzdienste).

Wir müssen Abschied nehmen
von unserem langjährigen Freund und Mitglied

Herrn Adolf Sentner

Er unterstützte jahrzehntelang das Bayerische Rote Kreuz, machte es sich zur Aufgabe, Menschen zu helfen und stand uns im Ehrenamt sowie hauptberuflich zur Seite. Hierfür möchten wir unsere Dankbarkeit aussprechen und unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen. Die Beisetzung fand auf Wunsch im engsten Familienkreis statt.

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer

Florian Fromm
Kreisbereitschaftsleiter

Silvia Reindlmeier
Bereitschaftsleiterin
Pfatter-Schönach



Kreisverband
Regensburg

Bei uns hat es Klick gemacht



#pflegehelden #sommer

Unser Erdbeerfest 2022: Für manche ist sie die Königin der Früchte, für uns ist sie einfach nur lecker – die Erdbeere! Darum haben wir sie zusammen mit unseren Bewohner*innen im Seniorenzentrum Regenstauf in verschiedenster Form aufgetischt und uns zur Musik von „Bierfilz-Muse“ aus Leonberg Erdbeerkuchen, Bowle und die Erdbeeren pur schmecken lassen!



#regenbogen #miteinander #diversity

Buntes 2022! So schön bunt, leicht & vielfältig wie der Sommer, sollte auch die Diversität in unserem Alltag sein. Sind wir offen für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten unserer Mitmenschen und öffnen wir unsere Herzen. In unserem Kreisverband haben wir super Teams mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, die aber auch vieles gemeinsam haben: Sie wollen mit ihrer sozialen Arbeit anderen helfen!

Dabei ist uns eines wichtig: Zusammenhalt, Toleranz und Akzeptanz gegenüber der bunten Vielfalt verschiedener Lebensformen. Denn Vielfalt beginnt bei Dir & gemeinsam sind wir Vielfalt!



Simulation der Realität

Neuigkeiten für Simulationszentrum beim SESAM Kongress 2022

Bereits 2019 wurde unser Simulationszentrum durch die europäische Simulationsgesellschaft SESAM akkreditiert. Wir waren das erste deutsche Simulationszentrum, das dies erreicht und erfolgreich abgeschlossen hat.

Um das Zentrum auch weiter zukunftsfähig aufzustellen und auf dem aktuellen Stand der Forschung im Bereich Simulation zu bleiben, haben unser Referatsleiter Johannes Gottschalk und die Leiterin des Simulationszentrums Pia Kutz am SESAM Kongress 2022 in Sevilla teilgenommen.

Neben vielen Vorträgen und Workshops zu diversen Themen rund um Simulation, stand vor allem aber auch der Austausch mit anderen Simulationszentren und die Vernetzung mit diesen im Vordergrund. Neue Kontakte wurden geknüpft und Arbeitsgruppen auf internationaler Ebene gestartet.

Zusätzlich fand eine Industrieausstellung statt. Hier konnten die neuesten Simulatoren getestet und verglichen werden. Ebenso bestand die Möglichkeit, sich über neue Technologien auszutauschen und das Thema Vir-



Pia Kutz zusammen mit ihrem Referatsleiter Johannes Gottschalk in Spanien

tuale Realität (VR) in der Simulation weiter zu verfolgen. Alles in allem drei sehr arbeitsintensive, aber spannende und ideengebende Tage.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächstjährigen Kongress in Lissabon, im Zuge dessen dann auch unsere Re-Akkreditierung ansteht.

Pia Kutz
Leitung Simulationszentrum

Dreizehn neue Rettungssanitäter*innen



Auch diesen Sommer fand in unserer BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen wieder ein Rettungssanitäter*innen-Abschlusslehrgang statt. Die dreizehn Teilnehmenden kamen aus ganz Bayern (Oberfranken, Unterfranken, Niederbayern, der Oberpfalz und Schwaben) und durften am Ende allesamt ihre neuen Zeugnisse mit nach Hause nehmen.

Auch der Kreisverband Regensburg hat nun sechs neue Rettungssanitäter*innen. Erfahrene Dozenten aus dem Rettungsdienst

wiederholten theoretische und praktische Themen aus dem Fachlehrgang und bereiteten die Absolvent*innen praxisnah auf die anstehenden Prüfungsteile vor. Hierbei mussten ein schriftlicher Test mit 100 Fragen und eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Danach

zeigten die Teilnehmenden ihr Können bei der Reanimation und anschließend gab es noch ein praktisches Fallbeispiel inkl. Transport. Es war für alle eine anstrengende und emotionale Woche, an deren Ende aber allesamt happy und mit glücklichen Gesichtern die Heimreise antreten konnten.

Herzlichen Glückwunsch!

Frank Bauriedel
Fachbereichsleiter BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen

Toller Abschluss an BRK Berufsfachschule

Trotz Pandemieeinschränkungen beendeten sechs Teilnehmer*innen mit der Traumnote 1,0



Im Juni und Juli dieses Jahres beendete die Klasse K 41 der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie ihre Ausbildung. Es war wieder ein erfolgreicher Jahrgang, obwohl diese Klasse in ihrer Ausbildungszeit zwei lange Schulloekdowns zu bewältigen hatte. Und dies bedeutete immer wieder digitalen Unterricht, obwohl diese Ausbildung sehr praxis- bzw. handlungsorientiert aufgebaut ist. Dennoch zeigte sich diese Klasse sehr leistungsstark, denn es waren sechs Schüler*innen, die mit der Note 1,0 die Abschlussprüfungen absolvierten. Dieses hervorragende Ergebnis machte auch die gesamte Lehrer*innenschaft stolz, denn die Bedingungen für eine erfolgreiche Ausbildung waren nicht wie sonst.

Und so wurde das Ende der Prüfungen und somit auch der Ausbildung mit einer sehr schönen Feier abgerundet: Mit Eltern, Freunden und der Lehrer*innenschaft wurde bis spät in die Nacht gefeiert

Die Klasse 41 startete mit 25 Schüler*innen 2019 noch in der alten Schule in der Prüfeninger Straße im Regensburger Westen – inzwischen sind wir im Bildungszentrum des BRK Kreisverbandes Regensburg in der Straubinger Straße im Regensburger Osten.

Mit dieser Klasse wurde erstmals die Schulgeldfreiheit vom Staat Bayern umgesetzt. Im Verlauf des ersten Ausbildungsjahres beendeten sieben Schüler*innen auf Grund der komplizierten Verhältnisse, die die Corona-Pandemie verursacht hat, vorzeitig die Ausbildung. Aber der „harte Kern“ der Klasse biss sich durch. Die Klasse unternahm immer, wenn es möglich war, gemeinsame Aktivitäten, um sich gegenseitig intensiver kennenzulernen und somit einen starken Klassenverbund zu bilden, der vielen im zweiten Lockdown half, alles durchzustehen.

Mit einem Prüfungsabschluss von 1,7 bewies diese Klasse hohes Durchhaltevermögen, Konsequenz und Zielstrebigkeit und

genau solche Fähigkeiten sind unbedingt nötig in diesem Beruf. Die Absolvent*innen der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie sind absolut gefragt auf dem Arbeitsmarkt, denn der Fachkräftemangel bei den Physiotherapeut*innen ist auch in dieser Region angekommen.

Wir gratulieren den Absolvent*innen und wünschen einen guten Start ins Berufsleben!

Andrea Rüttgers

Schulleitung, BRK Berufsfachschule für Physiotherapie

Prüfung bestanden

Retungsassistent*innen, die seit mindestens fünf Jahren ihren Beruf ausüben, können sich mit Hilfe der Ergänzungsprüfung zum/zur Notfallsanitäter*in weiter qualifizieren. Insgesamt haben im letzten Monat an unserer BRK Berufsfachschule für



Notfallsanitäter*innen elf Teilnehmende ihre Prüfung erfolgreich bestanden.

Das Einzugsgebiet der Absolvent*innen erstreckte sich auf ganz Bayern. Auch ein Regensburger Rettungsassistent (Benjamin Dams auf dem Foto) konnte die Prüfung erfolgreich ablegen und ist somit nun auch staatlich geprüfter Notfallsanitäter.

Der Kreisverband Regensburg gratuliert allen Mitwirkenden und dankt vor allem dem gesamten Team der Schule für die super Unterstützung.

Ebenso geht unser Dank an die Regierung der Oberpfalz, unter deren Aufsicht die staatliche Prüfung durchgeführt wurde.

Pia Kutz

Stellv. Leitung Referat Bildung

Eine Grillfeier muss sein

Nach Corona-bedingter Pause konnte endlich wieder unser Grillfest der BRK Bildungsakademie für die Ausbilder*innen und Dozent*innen aus allen Bereichen der Bildung stattfinden. Bei diesem Anlass haben wir auch die Verabschiedung unseres langjährigen Kollegen Wolfgang Schwarz zelebriert. Nach 32 Jahren Ausbildertätigkeit für den Kreisverband Regensburg hängt er seine Erste Hilfe - Ausbildertasche nun an den Nagel und verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand:

Lieber Wolfgang, wir danken Dir für Deine Zeit, Deine Geduld und Deinen Einsatz für das Bayerische Rote Kreuz, besonders hier bei uns in Regensburg. Wir hoffen, unser Präsent kann dir den Ruhestand a bisserl versüßen.

*An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Helfer*innen um Franz Grundler, die unseren gemeinsamen Abend kulinarisch und organisatorisch unterstützt haben.*

Veit Hollrieder

Leiter Bildungsakademie/Bildungszentrum

Erste Adresse bei Fragen um die Bildung

Stefanie Amm und Thomas Genewsky sind immer hilfsbereit

Bei Fragen rund um die Bildung, egal ob Erste Hilfe, Pflege oder andere Kurse, ist meist der erste Anlaufpunkt das Büro der Bildungsakademie im Kreisverband.

Die hilfsbereiten Mitarbeitenden hinter Telefon und E-Mail sind **Stefanie Amm** und **Thomas Genewsky**.



Stefanie ist seit über zwei Jahren im BRK Team, leitet schon seit Jahren routiniert Erste Hilfe Kurse und betreut neue Erste Hilfe Ausbilder*innen als Mentorin. Sie ist verheiratet, Mama von zwei erwachsenen Kindern und ein großer Amerika-Fan. Mit ihrer ruhigen Art und Erfahrung bringt sie sich als Ruhepol und wichtige Stütze im Büro ein.

In Zukunft füllt sie die Rubrik Erste Hilfe in unserer BRK Plus. Hier finden sich Tipps und Tricks zu Themen rund um die Erste Hilfe, die kleinen und großen Gefahren des Alltags und die Unfallverhütung.

Thomas ist seit dem Frühjahr im Team, war davor im Bereich „BRK Testung & Impfung“ tätig und hat dann seinen Weg in unsere BRK Bildung gefunden. Seine offene und ehrliche Art kommt nicht nur bei den Kolleg*innen gut an, auch von den Teilnehmenden in den Erste Hilfe Kursen wird er sehr geschätzt.

Durch sein Wissen und die Erfahrung aus seiner Tätigkeit bei der Feuerwehr und der BRK Bereitschaft Hemau gestaltet er einen realitätsnahen Unterricht.



Nun auch noch einmal ganz offiziell in der BRK PLUS: Lieber Thomas - **Willkommen im Team!**

Veit Hollrieder
Leiter BRK Bildungsakademie/
Bildungszentrum

Stürze im Haushalt zählen in Deutschland mitunter zu den häufigsten Unfallursachen. Viele Dinge im Haushalt bergen Gefahren, deren man im Alltag nicht die nötige Aufmerksamkeit schenkt, wie eigentlich nötig wäre. Schnell ist es passiert!

Eine hohe Stolpergefahr geht z. B. von auf dem Fußboden liegenden Kinderspielzeug oder Kabeln von Elektrogeräten aus. Haustiere stellen auch oft Hindernisse dar. Man übersieht in der Eile ein herumliegendes Kabel, stolpert und fällt zu Boden. Häufig ist dann ein Knochenbruch die Folge des Malheurs. Was ist jetzt als Ersthelfer zu tun?

Oft treten bei Betroffenen im Bruchbereich starke Schmerzen und Schwellungen auf. Daher sollten Sie als Helfer*in der verletzten Person keine Lagerung aufzwingen. Vermeiden Sie, den*die Patient*in zu bewegen und unterstützen, auf Wunsch, seine*ihre bereits eingenommene Schonhaltung (sofern für den*die Verletzte*n keine weiteren Gefahren bestehen). Sichere Hinweise, die auf einen Knochenbruch hinweisen können, sind sichtbare Knochen, eine abnorme Beweglichkeit des Körperteiles oder auch Knirsch-Geräusche (wenn die Knochenenden aufeinander

reiben). Auch Gefäße können durch einen Knochenbruch verletzt werden.

Stellen Sie den betroffenen Bruchbereich mit geeignetem Polstermaterial (z. B. Decken, Tasche) ruhig. Vom selbständigen Schienen



mit Stöcken oder Ähnlichem ist abzusehen. Bei einem geschlossenen Bruch kühlen Sie die Schwellung z. B. mit einem Kühlpack oder einem feuchten Tuch. Legen Sie ein dünnes Tuch zwischen Kühlpack und die Haut, um Kälteschäden zu vermeiden.

Sollte der*die Patient*in über Kreislaufprobleme wie kalter Schweiß oder Schwindel klagen, legen Sie bitte die Beine hoch, um ggf. einen Schockzustand zu vermeiden oder zu bessern. Ein offener Bruch wird am besten mit einem Verbandtuch keimfrei bedeckt. Vermeiden Sie, die sichtbaren Knochen mit den Händen zu berühren, da hier ein hohes Infektionsrisiko besteht und dies für den*die Betroffene*n sehr schmerzhaft sein kann. Setzen Sie einen Notruf 112 ab. Betreuen und beobachten Sie den*die Patient*in bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

Stefanie Amm
Sachbearbeitung
BRK Bildungsakademie/Bildungszentrum

Praxis für den Beruf

Wichtige Erfahrungen für Nina als „Bufdi“

Ich bin Nina, 19 Jahre alt und habe dieses Jahr meinen Bufdi“ (Bundesfreiwilligendienst) beim BRK im Rettungsdienst, genauer gesagt im Krankentransport, abgeleistet. Für mich war schon immer klar, dass ich nach meinem Abi gerne was im medizinischen Bereich machen möchte. Nachdem ich dann erstmal ein Jahr im Ausland war, habe ich auch schnell gemerkt, dass ich nicht direkt im Anschluss studieren, sondern gerne noch ein wenig praktische Erfahrung sammeln möchte.

Am Anfang steht die Theorie

Über Bekannte bin ich damals auf die Möglichkeit des Bundesfreiwilligendienstes im Rettungsdienst gekommen und hab mich direkt beworben, da mich gerade dieser Aufgabenbereich sowie die präklinische Behandlung von Menschen, sehr interessiert haben. Knappe vier Monate später war es dann auch schon so weit und der BFD hat begonnen. Zunächst mit den ersten vier Wochen Theorie, in denen man die Qualifikation zum Rettungsdiensthelfer erwirbt. Allein in diesen vier Wochen, die wirklich intensiv und viel erscheinen mögen, lernt man so viel Neues und Altes, man wird noch einmal mit den Basics vertraut gemacht und hat Zeit, sich mit allen wichtigen Dingen in der Theorie zu beschäftigen. Zudem lernst du hier die ersten „Mitbufdis“ und „Mitbufdinen“ kennen, die gemeinsam mit dir das nächste Jahr verbringen werden. Und nach den vier Wochen Theorie war es schließlich soweit, auf ging es in die Praxis.

Zu Beginn war das alles noch ganz schön einschüchternd und viel. Mit Hilfe der neuen Kolleg*innen wird man gut und schnell auf alles eingelernt, sodass man rasch einen Überblick bekommt und nach und nach immer sicherer wird. Bis man es schließlich fast schon absurd findet, das alles mal nicht beherrscht zu haben. Durch die Praktika auf dem Rettungswagen, die man für die Ausbildung zum* zur Rettungsassistent*in braucht, bekommt man auch einen guten Einblick in die Notfallrettung. Ebenso Teil der Ausbildung ist das vierwöchige Klinikpraktikum, in dem man jede Woche auf einer anderen Station bzw. in einem anderen Fachbereich mithelfen kann und somit wirklich einige sehr spannende Einblicke erhält und immer etwas dazulernen kann. Mit der Zeit habe ich mich super in der BRK Rettungswache eingelebt, habe einen ganzen Haufen netter Menschen



kennengelernt und Freunde gefunden - so dass das Arbeiten sich an manchen Tagen gar nicht nach Arbeiten angefühlt hat, sondern viel mehr nach einen tollen Tag mit Freunden.

Schichtdienst ist Gewöhnungssache

Wo Rettungsdienst ist, ist allerdings auch Schichtdienst. Aber auch hier findet man wirklich gut hinein. Die Abwechslung zwischen Früh-, Spät- und Nachtschicht kann zwischendurch auch ganz angenehm sein, wenn man vor allem vor Spätschichten den Tag noch ein wenig für Freunde und als Ausgleich zur Arbeit nutzen kann. Denn vor allem der Ausgleich ist neben der Arbeit ziemlich wichtig. Dabei ist es ganz egal, wie man diese Zeit nutzt. Ob für sich selbst, um Freunde zu treffen oder Unternehmungen zu machen. Denn auch wenn man mit den besten Kolleg*innen fahren kann, ist so ein Arbeitstag zwischendrin durchaus anstrengend.

Für mich ist vor allem durch dieses Jahr im BFD klar geworden, dass ich definitiv im Gesundheitswesen bleiben möchte. Ich bin ziemlich dankbar, die Dinge erlebt haben zu dürfen, die ich mitgenommen habe und dadurch neue Dinge lernen durfte oder mein bereits vorhandenes Wissen ein bisschen vertiefen konnte. Mit der Qualifikation als Rettungsassistentin kann ich auch vorerst an der Rettungswache bleiben, weiterarbeiten und mein Wissen und meine Erfahrungen mit dem neuen Jahrgang teilen.

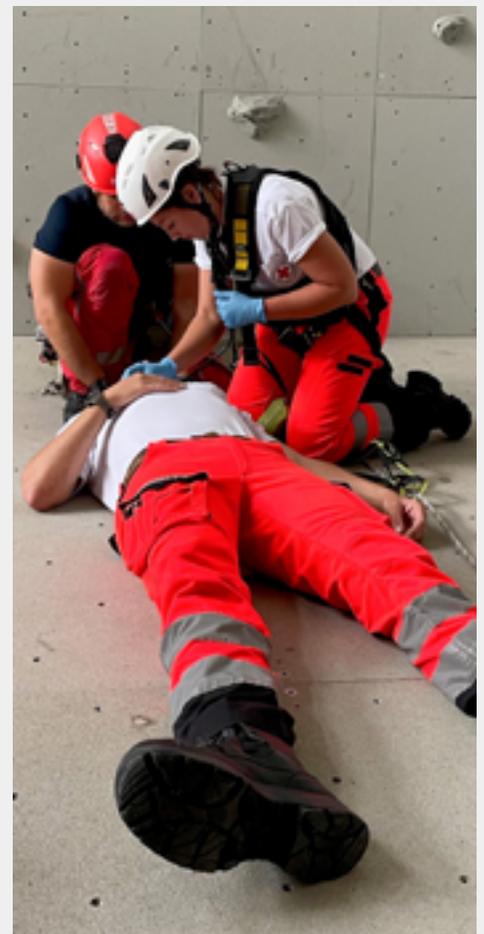
Gemeinsame Übung mit Berufsfeuerwehr

Da es im Einsatzfall auf Sekunden ankommen kann, haben der BRK Kreisverband Regensburg mit seinen Auszubildenden zum* zur Notfallsanitäter*in und die Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr Regensburg einen gemeinsamen Übungstag im ZSA (Zentrum für Sicherheit und Ausbildung) in Bad Tölz abgehalten. In verschiedenen Einsatzszenarien wurde die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Höhenrettungsgruppe geübt und sich viel ausgetauscht. So wurde z. B. ein abgestürzter Maler auf zehn Metern Höhe versorgt und gerettet. Unser Team möchte der Berufsfeuerwehr Regensburg danken, dass wir in Bad Tölz mit dabei sein durften.

Andreas Bauer

Leiter Fachbereich Ausbildung

Projektleiter REF – Landkreis Regensburg



(REF ist das Projekt Rettungseinsatzfahrzeug, welches in Anwesenheit des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann in Regensburg gestartet wurde – s. PLUS 02/2022, S. 5)

Auf zum Zahnarzt

An einem Tag mitten im Sommermonat Juli blieb die „Praxis für Zahngesundheit“ in Hemau kurzerhand am Vormittag geschlossen und es durften alle vier Gruppen des BRK Integrativkindergartens St. Barbara nacheinander zu einem Besuch kommen. Die Zahnärzte Dr. Christian Dallas und Dr. Maresa Broelmann mit ihrem gesamten Team hießen uns herzlich willkommen. Ebenso begrüßt und begleitet hat unsere Kinder das Praxis-Maskottchen, der Löwe „Dentolux“.

Und nochmals vielen Dank, denn organisiert und begleitet wurde unser Besuch von der zahnmedizinischen Fachangestellten Heidi Ziegäus. Folgende Aktionen hat man sich hierzu überlegt und wurden von unseren kids gut angenommen:

Ein Gespräch mit den Kindern über gesunde und ungesunde Lebensmittel. Dies wurde durch Bilder veranschaulicht.

Beispielsweise wurde das Bild einer Limonade auf einen „kranken“ Zahn gelegt und das Foto eines Apfels auf den „gesunden“ Zahn.



Foto: © Barbara Pollinger

Die Kinder durften ein Untersuchungszimmer anschauen und jede*r unserer Kleinen durfte sich auf den Behandlungsstuhl setzen, mit diesem auf und ab „fahren“, sofern sie es wollten. Die ganz Mutigen unter ihnen ließen sich sogar noch in den Mund schauen. Außerdem wurden die Werkzeuge des Zahnarztes gezeigt und vorgeführt.

Für unseren Nachwuchs war es ein interessanter, spaßiger und vor allem für die Gesundheit wichtiger Ausflug.

Tanja Uhlig

Erzieherin BRK Integrativkindergarten
St. Barbara, Hemau

Außenbereich aufgehübscht

Elternengagement in Hemau

Die diesjährige Elternbeirats-Aktion des BRK Integrativkindergartens St. Barbara in Hemau stand ganz unter dem Zeichen „Verschönerungen im Außenbereich“.

Im Rahmen dieser Idee wurde ein Gartenhäuschen zu einer schönen "Kindergarten-Ranch" umfunktioniert, einen anderen Platz im Garten hat man zu einem Spielbereich mit toller Matsch-Küche verzaubert - beides ist sehr beliebt bei den Kindern und wird ausgiebig bespielt. Zudem wurde der Zaun am Eingangsbereich farbenfroh und kinderfreundlich umgestaltet, damit man die bunte Vielfalt und Herzlichkeit der Einrichtung bereits beim Betreten erkennt.

All diese positiven Verwandlungen konnten dank Materialspenden der Firma Maag Holz GmbH in Hemau sowie der Amazon CTCS GmbH in Regensburg und einigen Stunden tatkräftiger Arbeit der Elternbeiratsmitglieder umgesetzt werden. Die Leitung des Kindergartens, Teresa Schmalzbauer, bedankte sich im Namen des gesamten Teams und aller Kinder ganz herzlich mit den Worten „Die Kleinen lieben es - und wir auch!“. Der Elternbeirat freut sich auf weitere gemeinsame Aktionen und möchte mit der

produktiven Unterstützung auch die Dankbarkeit für die stets positive Zusammenarbeit zum Ausdruck bringen und ebenso zeigt es, dass der Nachwuchs in der Einrichtung in besten Händen ist. Der BRK Integrativkindergarten St. Barbara hat aktuell drei Hausgruppen und eine Waldgruppe.

Im September ist noch eine neue Hausgruppe hinzugekommen, um möglichst vielen Hemauer Kindern einen Betreuungsplatz zu ermöglichen.

Melanie Heller

Elternbeirat

Teresa Schmalzbauer

Kindergartenleitung BRK Integrativkindergarten St. Barbara, Hemau



Unsere Kleinen forschen

Bundestagsabgeordneter Peter Aumer und die Kinder im BRK Kindergarten St. Josef in Köfering trafen sich zum „Tag der kleinen Forscher 2022“ Ende Juni. Die Veranstaltung ist in den bundesweiten Mitmachtag der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ eingebunden und seit 2017 ist der Kindergarten ein Haus der kleinen Forscher. Dieses Jahr stand unter dem Motto: „Geheimnisvolles Erdreich – die Welt unter unseren Füßen“. Dazu sammelten wir Insekten und bestaunten diese unter dem Mikroskop oder experimentierten mit Erdfarben und forschten im Erdreich: Spaß und Lernfaktor inklusive!

Tanja Pöschl

Leitung BRK Kindergarten St. Josef, Köfering



Zeit zum Spielen, Basteln, Wandern, Chillen

Erholsame Sommerferien im BRK-Hort Sinzing



„Endlich Zeit zum ...“ hieß der erste Tag der Sommerferienbetreuung im Hort Star-kids in Sinzing. Während der Ferienbetreuung war Zeit zum Spielen, Basteln, für Ausflüge, ... und natürlich zum Chillen.

Einfach nur mal in Ruhe miteinander bauen, Schifferl aus Rinde basteln, T-Shirts batikten - heuer absolut in -, nur aus Punkten tolle Bilder machen. Oder sich austoben bei der Hortolympiade mit Disziplinen wie Luftballonhockey und Tannenzapfenzielwurf, einem Fitnessparcour im Wald, Wasserspielen. Es ging zur Feuerwehr in Sinzing – ein herzliches Vergelt's Gott an die Feuerwehrleute, die uns einen Tag lang „ihre“ Feuerwehr gezeigt haben – zum Spielplatz am Kollerhölzl (mit wieviel Menschen bleibt die Wippe in der



Waage?), von einem Spielplatz zum anderen in Burgweinting, zur Kinder- und Jugendfarm. Und auch im Maislabyrinth haben wir den richtigen Weg gefunden. Zwischendurch war immer wieder Zeit zum Chillen, denn: Es war ja Ferienbetreuung.

Barbara Schrödinger
Hortleitung

Bewegungs- und Ballspaßkurs beim Jahn



Daniela Moser (Stellvertretende Kindergartenleitung), Sonja Weik (Kindergartenleitung) und Alina Schwarz (Erzieherin).

Unser Integrativ-Kindergarten Irgendwie Anders in Schönhofen durfte im Frühjahr an dieser schönen Aktion für Kinder teilnehmen: Trainer des SSV Jahn haben unsere Vorschul-Kids in spielerischer Weise an den Ball herangeführt.

Den Anfang zu der Kooperation bildete bereits die Einladung zu einem der Heimspiele ins Stadion: Es spielte der SSV Jahn gegen Paderborn. Gemeinsam mit den Eltern und dem Kindergartenpersonal durften die Kinder mächtig Sportluft schnuppern und für den Heimatverein jubeln, der an diesem Tag einen Sieg einholte.

Ausgestattet mit den entsprechenden Jahn-Trikots ging es dann an vier Dienstagen auf zu unserem Bewegungs- und Ballspaßkurs.

Daniela Moser
Integrativ-Kindergarten Irgendwie Anders
Schönhofen

An einem herrlichen Sommertag begaben sich einige unserer Bewohner*innen des Königsgartens auf eine Halbtages-Ausfahrt nach Straubing in die Gaststätte zum „Bayerischen Löwen“ und nach einer guten Stärkung, netten Gesprächen dann auch direkt weiter in den Straubinger Tiergarten. Dort konnten wir entspannt auf einer der Bänke verweilen, die Tiere beobachten oder auch einen leckeren Eiskaffee genießen. 28 Bewohner*innen und 5 Begleitpersonen erlebten einen wunderschönen Tag bei strahlendem Sonnenschein im regionalen Zoo. Auch Dank der Planung und Umsetzung durch die Betreuungsmitarbeiterin Maria Butz von unserer Sozialstation West sowie drei ehrenamtlichen Helfern, konnten wir dieses tolle Programm auf die Beine stellen.

Gegen 18:00 Uhr war der Ausflug leider auch viel zu schnell schon wieder zu Ende und zurück in der Heimat haben wir alle Ausflügler*innen zufrieden abgeliefert. Wir bekamen im Gegenzug jede Menge Dankbarkeit und zufriedene Gesichter entgegengebracht und sagen ebenfalls „Danke für den schönen gemeinsamen Tag!“.

Honka Pieper

*Pflegedienstleitung; Ambulante Pflege
Sozialstation Regensburg West*

Auge in Auge mit dem Tiger

Königsgartenteam organisiert einen gelungenen Ausflug nach Straubing



Glückwunsch zum Pflegeexamen

Im Rahmen unseres traditionellen Stammtischs hatten wir die schöne Gelegenheit, unseren beiden Absolventinnen Viktoria Chorda und Lucie Hudek zum Pflegeexamen zu gratulieren. Trotz der vielen Einschränkungen im Homeschooling haben beide ein hervorragendes Ergebnis erzielt: Gratulation! Und so wird beispielsweise Victoria Chorda künftig ihr erworbenes Wissen im Team der Sozialstation Regensburg-Ost zum Wohle der uns anvertrauten Patient*innen einbringen: Das freut unsere Belegschaft und unsere Pflegedienstleitung Swetlana Gerl gleichermaßen.

Bei dieser Gelegenheit gratulierten auch die Mitarbeitenden ihrer Chefin und deren Stellvertretung Claudia Scheinflug zum sehr guten MDK Ergebnis (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) im Juni: Dies ist eine Gemeinschaftsleistung des gesamten Teams: Herzlichen Glückwunsch.

Svetlana Gerl leitet die Sozialstation seit 2014, für sie ist ein gutes Betriebsklima von entscheidender Bedeutung für die tägliche

Versorgung der ambulant versorgten Menschen. Sie sieht es als ihre Hauptaufgabe an, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, um den Kolleg*innen trotz der oft anstrengenden Dienste Wertschätzung sowie ein Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln. Ein zufriedenes Team, das einen empathischen Umgang miteinander pflegt, ist in sozialen Berufen ganz besonders wichtig, weil dies automatisch auch an andere Menschen weitergegeben wird – in unserem Fall an die Personen, die wir pflegen.

Dazu tragen auch die regelmäßigen Treffen außerhalb der Arbeit bei. Wie ein Stammtisch, um sich auch einmal im privaten Rahmen zu sehen, gemeinsam zu lachen, Spaß zu haben, oder Erfolge zu feiern und das Dienstliche für kurze Zeit auch einmal in der Pflegestation zu lassen.

Monika Bachl

*BRK Ambulante Pflege
Sozialstation Regensburg Ost*



„Oase an der Donau“

BRK-Tagespflege in der Rilkestraße mit breitem Angebot

Unser Haus liegt im schönen Westen unserer Domstadt und so sind wir gut erreichbar. Zudem bieten wir unseren Fahrdienst des Bayerischen Roten Kreuzes an. Dieser holt die Tagesgäste morgens von zu Hause ab und bringt sie nach der Zeit in der Tagespflege wieder zurück.

Wir bieten täglich einen strukturierten Tagesablauf: Gemeinsames Frühstück, im Anschluss werden Gruppenaktivitäten angeboten, die Körper, Seele und Geist fördern. Natürlich feiern wir auch die Geburtstage miteinander und wer möchte, besucht mit uns den Gottesdienst. Nach dem Mittagessen machen wir eine kleine Pause für ein Schläfchen oder wir kommen auf eine andere Art zur Ruhe und entspannen zwischendurch. Den Nachmittag gestalten wir dann wieder mit verschiedenen Aktivitäten, die Spaß machen und der Jahreszeit angepasst sind. Auch gemeinsame Aktionen wie kleine Feste oder Ausflüge, werden von unseren Senior*innen immer gerne angenommen.

Bei schönem Wetter sind wir oft im Garten anzutreffen. Wir bieten ebenso eine Kreativ- und Gymnastikgruppe an, Gedächtnistraining, Back-Vormittage und vieles mehr, so ist für jede*n etwas dabei.

In unserer Tagespflege betrachten wir die Tagesgäste als Besucher*innen des Hauses und



„Oase an der Donau“ von li. n. re.: Albert Sommer, Pflegehelfer/ Betreuungskraft, Elzbieta Kazala, Pflegehelferin, Beate Kobiella, Fachkraft/Stellv. Leitung, Beata Luzna, Fachkraft/ Leitung der Tagespflege, Natalie Joos, Pflegehelferin/ Betreuungskraft, Monika Wild, Hauswirtschaft.

so hat auch jede*r immer wieder seinen Freiraum: je nach Lust, Tag und Laune.

Wenn Sie mehr über uns erfahren wollen, stehen wir Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Ebenso bieten wir bei Interesse einen kostenlosen Schnuppertag an. Die Tagespflegen des BRK sind auch tageweise, d.h. in verschiedenen Modulen buchbar.

Beata Luzna

Pflegedienstleitung

BRK Tagespflege „Oase an der Donau“
Regensburg

„Ordentlich aufgegrillt“ in Nittendorf



Auch der Grill unserer BRK Tagespflege „Oase am Bernstein“ blieb diesen Sommer nicht kalt: Zum diesjährigen Sommerfest im August haben wir ordentlich „aufgegrillt“, Salate, Süßes und sogar eine eigene Bowle selbst gemacht und neben unseren lieben Senior*innen und dem Team auch Gäste und Verwandte unserer Besucher*innen der Tagespflege eingeladen. Einen ganz lieben Dank

in die Runde für diesen wirklich wunderschönen Nachmittag!

Sie kennen uns noch nicht? Dann wird es aber Zeit! Kontaktieren Sie uns gerne bei Interesse für die Tagespflege oder für unseren Sozialdienst und wir erklären und zeigen Ihnen alles. Für unsere Senior*innen sind verschiedene Zeiten und Tage buchbar und in Nittendorf haben wir aktuell auch noch Plätze für Sie frei!

BRK Tagespflege „Oase am Bernstein“
Brunnenstraße 3a, Nittendorf
Tagespflege/Ambulante Pflege
Tel.: 09404 96 90 415 (Tagespflege)
Tel.: 09404 96 90 416 (Sozialstation)

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

„Schöne Tage für meinen Mann“

Mein Name ist Ursel Klopsch und ich bin pflegendes Angehörige meines Mannes Ernst, Pflegegrad 4, Diagnose Parkinson Demenz.

Unser Neurologe gab uns den Rat, eine begleitende Einrichtung für mein Gatten zu suchen. In Zusammenarbeit mit unserer Krankenkasse machten wir uns kundig und bekamen damals auch gleich einen Schnuppertag im BRK Team von Beata Luzna und Martina Brunner in der „Oase an der Donau“ in der Rilkestraße in Regensburg. Mein Mann fühlte sich sofort sehr wohl, ein Platz wurde frei und so „wohnt“ mein Mann dort als Gast seit Anfang September 2019 von Montag bis Freitag. Dabei kommt er immer gut gelaunt nach Hause, meist mit dem Satz „kurzweilig war es“. Das Teamwork mit der Tagespflege bedeutet eine große Entlastung für mich.

Für meinen Mann bedeutet es eine Gemeinschaft mit den anderen Gästen unter der Obhut von Beata Luzna und ihren Mitarbeitenden.

Er genießt das Umsorgtsein, den liebenswerten Umgang, es ist hier empathisch, kompetent,



engagiert und fröhlich - eine Abwechslung, die ich ihm nicht bieten kann.

Der Tag in der Oase beginnt mit einem gemütlichen Frühstück. Dann kommen Tagesthemen, Gymnastik, Rätsel lösen, Spiele, Musik, Singen, Basteln (zum Muttertag gab es übrigens ein tolles Herz mit „Ich liebe dich“ drauf). Zum Fasching wurde ein wunderschöner, geschmückter Hut gemacht. Und das Essen, der Kaffee und der Kuchen runden das Glück meines Mannes ab.

Herausragend organisiert, begleitet und gemanagt, für das Team sicherlich eine große Herausforderung und dennoch merkt man es ihnen nicht an. Bemerkenswert ist auch das sehr gute Miteinander zwischen Team und Angehörigen. Unermüdlige Tatkraft und die Liebe und Leidenschaft zu ihrem Beruf und zu jedem einzelnen Gast, zeichnen Beata Luzna und ihr Team aus.

Das alles ist für meinen Mann und mich ein Geschenk, das wir sehr schätzen. Es ist etwas Besonderes.

Es ist (nahezu) vollbracht: Das Netz der Tagespflegen ist geflochten und dabei muss ein Tagespflege-Platz nicht teuer sein! Wie so viele andere Bereiche auch, wandelt sich die Pflege mit den unterschiedlichen Gegebenheiten und Ansprüchen entsprechend ihrer Zeit.

Regional gesehen war damals unsere Tagespflege in der Rilkestraße Regensburg 15 Jahre lang die einzige ambulante Versorgungsmöglichkeit für pflegebedürftige Senior*innen. Und sie war lange auch die einzige Entlastungsmöglichkeit für pflegende Angehörige, um sich zwischendurch einmal etwas Freiraum zu schaffen. Aber ab 2013 ging es dann Schlag auf Schlag und mit dem PQSG 2 (Pflege-Qualitätssicherungsgesetz) wurde

Bayerisches Fest in unseren Tagespflegen



Unsere Senior*innen und auch das Team des Roten Kreuzes in Regenstauf und Wolfsegg haben sich sehr gefreut, dass wir endlich wieder kleine Feste mit Musik, Spaß und leckerem Essen feiern durften.

#DankeFürDieSchöneGemeinsameZeit!



Mihaela Schoplocher

Pflegedienstleitung BRK Tagespflege „Oase am Regen“ Regenstauf
BRK „Oase an der Burg“ Wolfsegg

Freiraum für Angehörige

Tagespflege muss nicht teuer sein

2017 die Möglichkeit geschaffen, den Besuch einer Tagespflege zum Teil bis zu 100% über die Pflegekassen finanziert zu bekommen. Das heißt, dass die Pflege- und Betreuungsbedürftigen die Möglichkeit haben, sich mit Senior*innen in gleicher Situation und mit ähnlichen Bedürfnissen auszutauschen, täglich neue Eindrücke zu gewinnen, den Tagesablauf mitzubestimmen und vieles mehr.

Und die pflegenden Angehörigen: Sie können viel leichter einer Erwerbstätigkeit nachgehen, sich um den Einkauf und andere Alltagsanforderungen kümmern, auch einmal wieder Freunde treffen, sich zwischendurch auch mal den eigenen Interessen widmen.

Acht Tagespflegen in Stadt und Landkreis

Mittlerweile betreibt der BRK Kreisverband Regensburg acht Tagespflegen in der Stadt und im Landkreis Regensburg, eine weitere in Wenzenbach ist bereits in Planung.

Alle diese Tagespflegen eint, dass bereits ab Pflegegrad 2 fünf bis sechs Besuche pro Monat über die Pflegeversicherung abgedeckt werden können. Das bedeutet, es ist keine finanzielle Eigenbeteiligung erforderlich. Denn der finanzielle Aspekt spielt natürlich auch bei solch einer Entscheidung, ob und wie oft die Tagespflege besucht werden kann, eine Rolle. Aber die wesentlich wichtigere Frage sollte die nach der Lebensqualität sein: Nach der der Bewohner*innen, die unsere Einrichtung besuchen, wie auch die der Angehörigen, denen eine Entlastung oft guttut oder täte.

Team zeigt Gespür und Verständnis

Den Tag unter Gleichaltrigen zu verbringen, sich über das gemeinsam Erlebte von heute und früher auszutauschen, die Gegenwart mit Gleichgesinnten zu diskutieren, dabei auch einmal „alte Meinungen“ und Einstellungen haben zu dürfen, ohne dass das eigene Umfeld vielleicht einmal zu oft daran erinnert, dass es eben eine andere Zeit war/ist. Für all das haben unsere Teams ein gutes Gespür und ganz bestimmt Verständnis und Geduld. Auch das bedeutet für uns Lebensqualität! Wir erleben tatsächlich oft, dass Tagespflegegäste, die zu Hause ab und an die Lust und Teilnahme am Leben (der „Jungen“) verloren hatten, in unserer Einrichtung wieder aufblü-

hen und besonders den Kontakt mit anderen Senior*innen genießen.

Sie legen Wert auf ihr Äußeres, wenn sie uns und „ihre“ vertraute Gruppe“ in der Tagespflege besuchen. Sie freuen sich auf den täglichen Austausch, auf gemeinsame Aktivitäten, die sie mitbestimmen und mitentscheiden! Wir haben mit dem Bayerischen Roten Kreuz in Regensburg viele Jahre Erfahrung und wissen, dass Angehörige oder die älteren Menschen selbst anfangs vielleicht unsicher sind: Ist die Tagespflege für mich, für uns das Richtige? In 95% dieser Fälle stellt sich heraus, dass die anfängliche Skepsis einer großen Vorfreude auf die Tagespflege weicht und die Senior*innen schnell Tage zubuchen und in der Woche öfter kommen wollen.

Gezieltes körperliches Training

Sie erleben Freude, Abwechslung, Spaß und wir bringen das nötige Know-how und das entsprechende Einfühlungsvermögen mit. Darüber hinaus kümmern wir uns um die Motorik, um die Sinne, trainieren bestimmte Fähigkeiten, um die man sich im Alter verstärkt kümmern muss und bringen bereits „verkümmerte“ Anlagen wieder auf Zack. Auch das Thema Selbstständigkeit ist uns dabei wichtig.

Und so hat jede*r etwas von diesem Modell und die pflegenden Angehörigen haben nicht nur mehr Freizeit oder die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen - sie erleben Eltern oder Großeltern oftmals wieder ganz anders.

Zufrieden in der Tagespflege

Sie haben Neues zu berichten, sie werden in unserer Tagespflege ausgelastet, gefordert und in ihrer Gruppe gebraucht. So haben wir beispielsweise in diesem Sommer zusammen kleine Grillfeste veranstaltet und wer von den Senior*innen wollte, der hat beim Vorbereiten der Salate oder ähnlichem mitgeholfen.

Wir erleben ausgeglichene Besucher*innen: Natürlich ist persönlich nicht jeder Tag gleich, aber man geht glücklich und zufrieden am Abend nach Hause und freut sich auf den nächsten Besuch in „seiner Tagespflege“.

Karl-Heinz Grathwohl

Referatsleiter Ambulante Pflege/Tagespflege

Praktika immer wichtiger

Kooperation im Bereich Pflege zwischen BRK und OTH



Karl-Heinz Grathwohl und Prof. Dr. Dorothea Thieme freuen sich über die gemeinsame Kooperation.

Das Bayerische Rote Kreuz ist neuer Kooperationspartner der OTH (Ostbayerische Technische Hochschule) Regensburg: „Der ambulante Sektor wird in der Pflege immer wichtiger“ – darin stimmen Prof. Dr. Dorothea Thieme, Professorin für Pflegewissenschaft an der OTH Regensburg, und Karl-Heinz Grathwohl, Leiter des Referats Pflege beim BRK Kreisverband Regensburg, überein.

Da die Pflege in Zukunft nach Einschätzung von Karl-Heinz Grathwohl also „vielmehr im häuslichen Bereich als anderswo“ stattfindet, sollen auch die Studierenden im Bachelorstudiengang Pflege in diesem Bereich verstärkt Einsatzmöglichkeiten bekommen. Durch eine neue Kooperation zwischen der OTH Regensburg und dem hiesigen Bayerischen Roten Kreuz stehen ab sofort Praktikumsplätze in der BRK-Sozialstation Schierling für die verpflichtenden Einsätze

der Studierenden zur Verfügung. Besonders attraktiv an dieser Möglichkeit: Der Kreisverband zahlt den Studierenden eine Praktikumsvergütung.

Prof. Dr. Dorothea Thieme freut sich sehr über die neue Kooperation, denn ein Plus an Praxispartner*innen bedeute für den Studiengang Pflege auch ein Plus an möglichen Studienplätzen. Innerhalb ihres sieben Semester umfassenden Bachelorstudiums Pflege müssen die Studierenden 2.300 Stunden in Praktikumseinsätzen ableisten, davon 400 Stunden in der ambulanten Pflege, also beispielsweise dann in der BRK-Sozialstation Schierling. Von dort aus werden täglich 200 Menschen im Gebiet Langquaid, Schierling und Pfakofen auf sechs Touren pflegerisch und hauswirtschaftlich versorgt.

Referatsleiter Karl-Heinz Grathwohl hat bereits alles für die künftigen Praktikant*innen von der OTH Regensburg eingerichtet, von der Dienstkleidung über die Betreuung vor Ort bis hin zur finanziellen Vergütung: „Wir erhoffen uns von dieser Kooperation, dass wir uns als BRK einmal mehr als attraktiver Arbeitgeber präsentieren können. Wir sehen in der Akademisierung der Pflege die Zukunft und würden uns freuen, wenn künftig noch mehr akademische Pflegekräfte unser Team verstärken würden.“

Den grundständigen Studiengang Pflege bietet die OTH Regensburg seit dem Wintersemester 2020/2021 an. Derzeit sind 33 Studierende eingeschrieben; zum kommenden Wintersemester sollen 25 neue Studienplätze vergeben werden. Mit diesen Zahlen liegt die OTH Regensburg bayernweit an der Spitze in der akademischen Ausbildung von Pflegekräften.



Goldenen Bürgermedaille für Rita Heiß

Der Markt Schierling hat Rita Heiß aufgrund ihres umfassenden sozialen Engagements sowie ihrer hervorragenden Leistungen bei der Pflege und Betreuung hilfsbedürftiger Menschen die Goldene Bürgermedaille überreicht. Auch wir bedanken uns für ihren Einsatz in der BRK Sozialstation sowie in der Tagespflege.



Ambulante Pflege Bunter, umsorgter, gelassener

Für unsere neue Sozialstation in Wenzenbach suchen wir:

Mitarbeitende und geeignete
Räumlichkeiten

(Bürofläche bis 100 m²)

Wir freuen uns auf Sie in unserem Team

- Mitarbeiter*in (w/m/d) in Teilzeit
- Fahrerlaubnis Klasse B
- Gerne auch Neu-, Quer- oder Wiedereinsteiger
- Qualifizierung beim BRK möglich

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

infopers@kvregensburg.brk.de

Oder einfach direkt online bewerben!

www.meinplusimjob.de/bewerbung
kann Ihr direkter Weg zu einem Job
beim BRK werden.





Oft einzige Überlebenschance

Blutspenden ist eine gesellschaftliche Verpflichtung

Täglich werden in Deutschland rund 15.000 Blutspenden benötigt. Blutpräparate sind für viele Kranke und Verletzte die einzige Überlebenschance und es gibt keine künstliche Alternative für gespendetes Blut!

Aufgrund der geringen Haltbarkeit von 42 Tagen ist ein kontinuierliches Engagement unabdingbar.

Gerade deshalb sind Blutspender*innen ganz besondere Menschen, denn sie überneh-

men mit ihrer Blutspende eine gesellschaftliche Verantwortung. In den letzten Monaten konnten wir in vielen unserer Gemeinden wieder „Danke“ sagen und uns zu Ehrungen treffen: Denn viele Bürger*innen spenden regelmäßig und haben uns schon oft und über viele Jahre geholfen, wie hier auf dem **Foto** in Obertraubling.

Weitere Ehrung in Beratzhausen

Ende Juli konnten ebenso Blut-Spender*innen aus Beratzhausen und auch aus Hemau für ihre langjährige Blutspende geehrt werden. Gratulation und herzlichen Dank für ihr Engagement!

Auch in Wörth wurde geehrt

Im Namen der jeweiligen Bürgermeister und unserem BRK wurden die Spender*innen zu einem Empfang geladen. Ein Vergelt's Gott auch an Sie! Ebenso an unsere Geehrten aus Regenstauf, Zeitlarn, Schierling, Alteglofsheim, Thalmassing, Pfakofen und auch in weiteren Gemeinden waren wir mit unseren Feierlichkeiten zu Gast.

Weitere Ehrungen für 2022 sind in Planung.

Michaela Dettenkofer

*Sachbearbeitung
Rettungsdienst und Blutspende*



Thrombozyten-Spende: Hilfe für andere Menschen

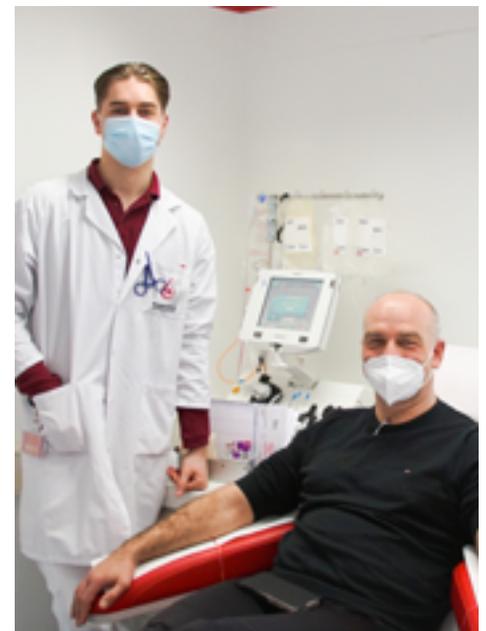
Jiri Meyer ist 2003 zum Roten Kreuz zur Thrombozytenspende gekommen und auch zuvor hat er bereits ein paar Mal Plasma gespendet. Über sich selbst schreibt er: „Ich bin ein begeisterter Sportler, schwimme 2.000 bis 3.000 Meter Kraul, fahre viel Fahrrad (auch im Winter), bin im Karateverein Deuerling aktiv und habe davor 20 Jahre auch bei Meisterschaften mitgemacht. Damit will ich sagen, dass Sport und Bewegung für mich eine große Rolle spielen. Sport ist der beste Stresskiller, wichtig als Ausgleich und Begleiter zu unserem vielleicht oft bequemen Leben.“

Meine Blutwerte sind in Ordnung, dies kann ich zudem sehr wohl selber beeinflussen. Ich versuche damit etwas für meine Gesundheit zu tun. Mir geht es gut und so möchte ich meinen Beitrag leisten, anderen Menschen, denen es gesundheitlich nicht gut geht, zu helfen.

Im Laufe der Jahre hat es sich ergeben, dass ich 24 Mal im Jahr Thrombozyten gespendet habe. Das Team bei BRK Regensburg ist echt super und so habe ich schon über 360 Mal gespendet. Ich möchte mich als nützlich für die Gesellschaft einbringen. Das macht mich stolz und es ist auch eine Art Bestätigung, mehr zu tun, als nur zu arbeiten, mich nur um MEINE Person zu kümmern. Ich bin mir dessen sehr bewusst, warum es wichtig ist, im Leben nicht nur auf sich selber zu schauen: Meiner jüngsten Tochter geht es gesundheitlich auch nicht so gut und sie kämpft seit 22 Jahren, damit es ihr besser geht und es gelingt ihr nicht immer.

Man sieht, es gibt einige Gründe, sich aktiv am Leben zu beteiligen, in meinem Fall ist es die Thrombozytenspende.

Mehr Information unter
www.blutspendedienst.com



Carpe diem

ist eine Sentenz aus der um 23 v. Chr. entstandenen Ode „An Leukonoë“ des römischen Dichters Horaz. Sie fordert in der Schlusszeile als Fazit des Gedichts dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und das nicht auf den nächsten Tag zu verschieben.

Carpe diem, „Genieße den Tag“ oder wörtlich: „Pflücke den Tag“: Unter dieser Rubrik möchte die Redaktion der PLUS kleine Geschichten, Fundstücke aus Büchern oder dem Netz veröffentlichen, die nach unserem Dafürhalten dabei helfen können, dieses Motto umzusetzen. Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Die Redaktion

Es war einmal ein kleiner Junge, der schnell ausrastete und ärgerlich wurde. Sein Vater gab ihm einen Hammer und eine große Tüte voller Nägel. Jedes Mal, wenn er ausrastete, sollte er lieber einen Nagel in den Zaun hinter dem Haus schlagen, als seine Wut an anderen auszulassen. Am ersten Tag schlug der Junge 30 Nägel in den Zaun. Die Tage vergingen und mit ihnen nahm auch die Zahl der Nägel ab, die der Junge in den Zaun schlagen musste. Er fand heraus, dass es einfacher war, nicht auszuras- tete, als Nägel in den Zaun zu schlagen. Schließlich kam der Tag, an dem der Junge überhaupt nicht mehr ausrastete. Er sagte dies seinem Vater und der riet ihm nun, für jeden Tag, an dem er nicht mehr ausrastete, einen Nagel wieder heraus- zuziehen. Wieder vergingen etliche Tage und schließlich konnte der Junge seinem Vater berichten, dass er alle Nägel herausgezogen hatte. Der Vater nahm seinen Jungen bei der Hand und ging mit ihm zum Zaun. Er sagte: „Das hast du gut gemacht, mein Sohn. Ich bin sehr stolz auf dich. Aber schau dir all die Löcher im Zaun

an. Der Zaun ist nicht mehr der, der er einmal war. Denke daran, wenn du das nächste Mal etwas im Ärger zu anderen sagen willst. Deine Worte könnten eine Narbe hinterlassen so wie die Nägel ihre Spuren im Zaun hinterlassen haben. Auch wenn du sagst, dass es dir leid- tut, die Wunde ist dennoch da“.

Verfasser unbekannt

Diese Geschichte soll uns verdeutlichen, dass Gelassenheit im Miteinander besser ist, als Narben zu hinterlassen, zumal Ärger nicht nur Spuren beim Gegenüber hinterlässt, sondern oft auch bei uns selbst.

Genießen Sie den Herbst, freuen Sie sich auf den Advent und bevor Sie sich oder andere ärgern, sagen Sie einfach z.B. drei Mal „Sackwägelchen, Sackwägelchen, Sackwägelchen“. Probieren Sie's aus!

Ihre Redaktion

Zitate

*Niemand, der bei Verstand ist,
zieht den Krieg dem Frieden vor;
denn in diesem begraben die Söhne
ihre Väter, in jenem die
Väter ihre Söhne.*

Herodot von Halikarnass,
(ca. 490/480 - 430/420 v. Chr.)

*Der ungerechteste Frieden
ist immer noch besser
als der gerechteste Krieg.*

Marcus Tullius Cicero,
(106 - 43 v. Chr.)

*Die Menschheit muss dem Krieg ein
Ende setzen, oder der Krieg setzt der
Menschheit ein Ende.*

John. F. Kennedy,
(1917 - 1963)

© Shutterstock/Kzenon



 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Notruf 112

Rettungsdienst / Krankentransport

Wachdienst beim Triathlon

So durfte unser Ehrenamt, allen voran die BRK Bereitschaft Regensburg 2, nach zweijähriger Corona-Pause auch wieder den Sanitätswachdienst beim „Tristar Triathlon Regensburg“ übernehmen. Der Dank geht an unsere Helfer*innen, auch an die anderen Hilfsorganisationen, an die Polizei, das Tristar-Team und die vielen Unterstützer!



Auf der A3 gefordert

An einem Juni-Morgen ging es für die Helfenden des BRK Regensburg bereits früh los. Um kurz nach 6 Uhr alarmierte die Leitstelle die Unterstützungsgruppe Rettungsdienst zur Gebietsabsicherung, da sich auf der A3 bei Wörth an der Donau ein schwerer Verkehrsunfall ereignet hatte.

Etwa eine halbe Stunde später wurden weitere Kräfte alarmiert, unter anderem die SEG Betreuung und die Motorradstreife. Da die Autobahn für mehrere Stunden gesperrt bleiben musste, wurden sowohl die im Stau Stehenden durch die Motorradstreife als auch die Einsatzkräfte durch die SEG Betreuung mit Getränken und Snacks versorgt. Da auch um die Mittagszeit noch nicht absehbar war, wie lange der Einsatz dauern wird, kümmerten sich die Betreuer*innen um weitere Verpflegung. Endgültiges Einsatzende war erst gegen 17 Uhr, da sich die Bergung der beteiligten LKW und die Reinigungsarbeiten zeitaufwändig gestalteten.

Alexandra Schuh
Bereitschaft Sinzing-Prüfening

Beim Blaulichttag dabei

Gemeinsamer Einsatz in der Gemeindebücherei



Im Juli fand der erste „Blaulichttag der Gemeindebücherei Thalmassing“ statt: Gemeinsam mit der Feuerwehr sowie der Polizei waren wir dort vertreten und zwar durch die Rettungshundestaffel, einen Rettungswagen mit der Besatzung der Bereitschaft Köfering, sowie einer Reanimationspuppe mit Praxisanleiter*innen aus dem Bereich Ausbildung und der BRK Motorradstaffel. „Blaulicht-Interessierte“ konnten durch Mitmachaktionen, Geräte- und Fahrzeugbesichtigungen wie auch Infoständen erste Einblicke von unserer Arbeit gewinnen.

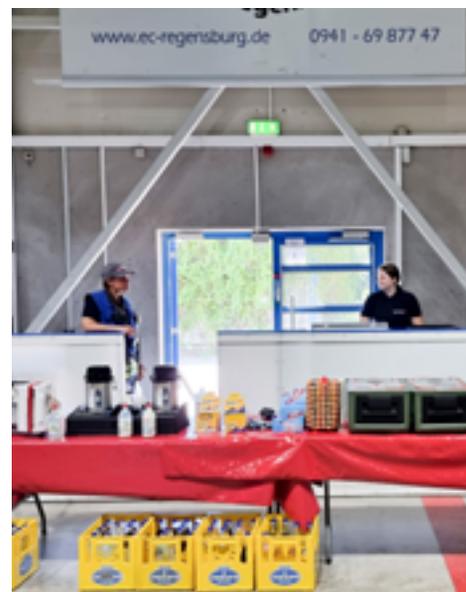
Organisiert wurde der Blaulichttag von Bibliotheksmitarbeiterin Diba Folger und von Monika Wels, die den Bereitschaftsleiter der Bereitschaft Köfering, Matthias Eisen, gebeten haben, bei der Organisation mitzuwirken. Auch Bürgermeister Raffael Parzefall besuchte die Veranstaltung und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement.

Florian Straller
Leiter der Einsatzdienste

Bombenfund im Stadtteil Schwabelweis

Am 25. Juni erreichte die Führungskräfte die Vorabinform, dass im Regensburger Stadtteil Schwabelweis eine Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg gefunden wurde. Um rund 1.200 Evakuierten eine Anlaufstelle bieten zu können, wurde also am darauffolgenden Tag gemeinsam mit der SEG Betreuung der Malteser die Donau-Arena als Betreuungsstelle eingerichtet. 26 Betroffene nahmen das Angebot wahr. Zeitgleich wurden auch die Einsatzkräfte der Polizei, der Feuerwehr und allen anderen Hilfsorganisationen versorgt. Aufgrund der hohen Temperaturen gab es zusätzlich zur gewohnten Kaltverpflegung auch noch Wassereis für alle Helfenden.

Alexandra Schuh
Bereitschaft Sinzing-Prüfening



Katastrophenschutz neu aufgestellt

Fahrzeug- und Hallensegnung bei der Bereitschaft Sinzing



Ende Juli durfte die Bereitschaft Sinzing-Prüfung endlich zur lang erwarteten Fahrzeug- und Hallensegnung einladen.

Mit dem Bau der neuen Katastrophenschutzhalle wurde bereits im Jahr 2019 begonnen, die Fertigstellung erfolgte im Jahr 2021. Ziemlich zeitgleich wurde ein neues Fahrzeug beschafft: ein RTW der Berufsfeuerwehr Hamburg.

Dieser musste noch neu foliert und ausgestattet werden und wurde dann 2022 in Sinzing in Dienst gestellt. Sowohl die neue Halle als auch der RTW wurden schließlich am 30. Juli von den Sinzinger Pfarrern gesegnet. Im Anschluss fand ein Tag der offenen Tür statt, bei dem neben Leckerem vom Grill auch Langos (einem Fladen aus Hefeteig, der in Fett gebacken wird) Getränke und Kuchen angeboten wurden. Die Möglichkeit zur Besichtigung der Fahrzeuge wurde gerne genutzt!

Alexandra Schuh
Bereitschaft Sinzing-Prüfung



BRK-Motorradstaffel im Sport sehr gefragt

Ende August Cyclastics in Hamburg: Ende August sicherte ein Motorrad des BRK Kreisverbandes Regensburg mit anderen Krädern aus Bayern, Schleswig-Holstein und Hamburg die Cyclastics, DAS Radsportrennen in Hamburg ab. Ca. 15.000 Profibiker aus der ganzen Welt sowie 600.000 Zuschauer waren zu betreuen.

Natürlich durfte auch das Foto vor der berühmten Davidwache sowie vor dem legendären „Michel“ (St. Michaelis Kirche) nicht fehlen. Nach vier Tagen in der schönen Hansestadt rückten Fahrer und Motorrad nach 1.700 km wieder Richtung Heimat auf.



Schnelle Hilfe bei Radmarathon. Ende Juli begleitete die Motorradstaffel des BRK die Radfahrer*innen beim Arber Radmarathon. Die teils 200 Kilometer lange Strecke führte durch mehrere Landkreise über den Arber mit Start und Ziel am Dultplatz in Regensburg. Leider ereigneten sich zwei schwere Unfälle, bei denen eine Person reanimiert werden musste, eine zweite Person erlitt schwere Verletzungen und musste mit einem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden. Durch die Wendigkeit und Schnelligkeit der Motorräder konnte die Hilfsfrist bis zum Eintreffen des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes immens verkürzt werden und eine Behandlung umgehend eingeleitet werden. Nach rund 1.500 Kilometern mit drei Motorrädern und einigen Stunden im Sattel, konnte dieser Sanitätsdienst der besonderen Art beendet werden. Wir wünschen den verletzten Sportler*innen eine baldige Genesung.

Jens Borchert
Fachdienstleiter Motorrad

Beim Alpenmarathon dabei



Im Juli begleitete ein Mitglied der Motorradstaffel den Alpenmarathon. Die Tour ging von Deutschland, Österreich, Italien nach Slowenien und endete nach knapp 1.000 Kilometern.

Versorgung von Katzen inklusive

Im Juli beispielsweise kam es zu einigen Unfällen und Notfällen, bei denen die Motorradstaffel zum Einsatz kam. Los ging es mit der Entschärfung einer Fliegerbombe. Der Fahrer unterstützt dabei die Polizei bei der Evakuierung

Am 4. Juli wurden wir zu einem schweren Unfall auf die A3 zwischen Wörth und Rosenhof alarmiert. Leider kam jede Hilfe zu spät, der Fahrer, der auf einen LKW aufgefahren war, hat dies nicht überlebt.

Am 9. Juli erkundeten zwei unserer Mitglieder die Rettungswachen des Landkreises Cham und standen hier Rede und Antwort und tauschten sich aus

Am 17. Juli stellten wir fest, wie schnell eine schöne Ausfahrt zur Einsatzfolge kommen kann. Kurz darauf mussten wir zu einem brennenden Boot an die Donau ausrücken

Eine Woche später kam es zu einem Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten, bei dem ein Motorrad als First Responder eingesetzt wurde während zwei andere Motorräder an dem jährlichen Pflichttermin beim ADAC Fahrtraining teilnahmen.

Am 30. Juli wurden wir zu einem Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten alarmiert.



Neben der Erstversorgung der Verletzten bis zum Eintreffen weiterer Fahrzeuge des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes übernahmen wir die Betreuung der zwei mitreisenden Katzen. Nachdem Herrchen und Frauchen ins Krankenhaus mussten, wurden die beiden unverletzten Tiere der Feuerwehr übergeben.

Jens Borchert
Fachdienstleiter Motorrad



Großes Aufgabengebiet für Ehrenamtliche

Garanten für erfolgreiche Einsätze und großartige Initiativen



Jetzt ist die perfekte Zeit, um ...
ins **Ehrenamt des BRK** zu kommen!

Das Bayerische Rote Kreuz besteht aus viel mehr Bereichen, als man im Alltag vielleicht auf den ersten Blick so wahrnimmt. Neben den vielen und ganz unterschiedlichen sozialen Einrichtungen des BRK mit seinen im Hauptamt angestellten Mitarbeitenden, haben wir auch sehr viele Teams im Ehrenamt und auch hier gibt es jede Menge Vielfalt.

Die Tätigkeit der ehrenamtlichen Helfer*innen ist wichtig für die Gesellschaft und so möchte unser Kreisverband auch in der PLUS ein Dankeschön für dieses Engagement aussprechen. Ohne die zahlreichen Ehrenamt-

lichen wären großartige Aktionen und Initiativen gar nicht möglich. Und auch den Helfenden gibt es die Chance, Dinge zu bewegen. Man kann etwas verändern, soziale Verantwortung übernehmen, Leben und gesellschaftliche Prozesse mitgestalten, einen Beitrag leisten und etwas Sinnvolles tun.

Wir freuen uns immer auf neue Gesichter und vielleicht ist ja etwas für Sie dabei: Das BRK bietet in den Gemeinschaften in und um Regensburg viele Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement. Durch die große Bandbreite an Aktivitäten und die Gemeinschaften vor Ort finden wir für Jede*n eine passende Aufgabe.

Die vier Gemeinschaften sind:

- **Die Bereitschaften** mit den Bereichen Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Technik und Sicherheit, Information und Kommunikation, Suchdienst, Rettungshunde, psychosoziale Notfallversorgung und Motorradstaffel
- **Die Wasserwacht** mit ihren Jugendgruppen und der Wasserrettung
- **Das Jugendrotkreuz** mit altersgerechten Gruppen ab sechs Jahren
- **Die Bergwacht**

Unsere Gemeinschaften sind in der Stadt und im Landkreis Regensburg beheimatet, so dass es vor allem ortsnahe Möglichkeiten für Aktivitäten und für Mitgliedschaften gibt. Ganz bestimmt eine gute Abwechslung zur Pandemie, dem Alltag und den vielen anderen, aktuell vorherrschenden Begebenheiten.

Bei Fragen hilft unsere Servicestelle Ehrenamt gerne weiter. servicestelle.ehrenamt@kvregensburg.brk.de, Tel: 0941-29792 204

Philipp Neumann
Servicestelle Ehrenamt



An einem Augusttag war unser BRK mit einem Rettungswagen zu einer gestürzten Person in Burgweinting unterwegs. Sofort kümmerten wir uns um den Patienten und auch um dessen Hund. Schnell war klar: der Patient musste im Krankenhaus weiter versorgt werden, aber was ist mit dem Hund?

Dieser sollte zu einem Bekannten gebracht werden, der den Wauzi aber nicht holen konnte. Nach einem Anruf bei Feuerwehr und Polizei wurden die Helfer*innen unserer

Tolle Teamarbeit unserer Bereitschaften

Bereitschaften mit dem etwas „untypischen“ Auftrag betraut, den Vierbeiner zu seinem „Übergangsherrchen“ zu bringen. Dann ging es flott und unsere Fellnasen-Unterstützung rückte an: Eine unserer Helferinnen passte auf den Hund auf, bis kurz darauf auch schon unsere Rettungshundestaffel des Bayerischen Roten Kreuzes mit ihrem Spezialfahrzeug kam. In diesen Autos sind bis zu vier Boxen für die Tiere eingebaut. So ging es auch für diesen Vierbeiner wieder nach Hause, wo ihn unser Team wohlbehalten abgeliefert hat.

Eine Erleichterung für seinen Besitzer, der sich bei uns für die schnelle und professionelle Hilfe bedankte

Diese Geschichte aus dem Leben eines Hundebesitzers zeigt einmal mehr: Die BRK Bereitschaften helfen dort, wo die Not am größten ist und wir lassen auch die Tiere unserer Patient*innen nicht im Stich! Alles Gute für die Beiden.

Florian Fromm
Kreisbereitschaftsleiter



Schardt Vivien

Ausflug in den Kletterwald

Am 14. August ging es für unsere Jugendrotkreuzler hoch hinaus. Bei einem gemeinsamen Ausflug der JRK Gruppen in den Kletterwald Sinzing war Schwindelfreiheit gefordert. Auf elf unterschiedlich schwierigen Parcours war für Jede*n etwas dabei. Für unsere kleinen JRKler wurde direkt über dem Boden in Begleitung von Erwachsenen geklettert, für die furchtlosen Jugendlichen ging es bis zu 23 Meter hinauf.



Kinder üben Erste Hilfe

Auch in diesem Jahr war den Kindern in Sinzing wieder etwas geboten. Das alljährliche Sommerferienprogramm erfreute sich großer Beliebtheit. Hierbei stand wieder kindgerechte Erste Hilfe auf dem Tagesplan. Neben spielerischer Theorie übten die Teilnehmenden das Anlegen von Verbänden, das Herstellen der stabilen Seitenlage und vieles mehr. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es für die Kinder wieder nach Hause.

Alexandra Schindler
Gruppenleiterin JRK Sinzing

Nachwuchs besonders fit

Sehr gute Platzierungen beim Bezirkswettbewerb



Foto: Bianca Fuchs

Die diesjährigen JRK-Wettbewerbe sind nun vorüber und wir können mit Stolz auf unsere Gruppen blicken. Vor allem im Bereich Erste Hilfe und Rot-Kreuz-Wissen sind die Kinder und Jugendlichen in unserem Kreisverband besonders fit.

So können sich auch die Platzierungen beim Bezirkswettbewerb sehen lassen: Die Bambinis (Alter 6 bis 9 Jahre) der Gruppe Deuerling-Nittendorf erreichten den 2. Platz, »Die schnellen Helfer« aus Beratzhausen (Stufe I; Alter 10 bis 13 Jahre) den 1. Platz, die Stufe II (14 bis 17 Jahre) »JRK Mixed« den 6. Platz so-

wie die Gruppe »Dead Fox« (Stufe III, 18 bis 27 Jahre) den 5. Platz.

Für die Erst- und Zweitplatzierten ging es dann zum Landeswettbewerb, wo sie sich mit den besten JRK-Gruppen Bayerns messen durften.

Hierbei belegten die Bambinis aus Deuerling-Nittendorf den 4. Platz und die Stufe I aus Beratzhausen den 8. Platz.

Wir gratulieren allen Gruppen zu diesen großartigen Leistungen!

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit



Foto: Marc Schreiber

JRK-Jugendwochenende in Pottenstein

Von 22. bis 24. Juli fand das JRK-Jugendwochenende im Schullandheim Pottenstein statt. Am Freitag starteten wir entspannt mit Fußball und einem Barfußerlebnispfad. Am zweiten Tag standen viele Aktionen wie beispielsweise eine Fahrt mit der Sommerrodelbahn und der Besuch einer Tropfsteinhöhle auf dem Programm. Nach der Pyjamaparty am Samstagabend ging es am Sonntag erschöpft, aber glücklich wieder zurück nach Regensburg.

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit

Schwierige Bergung aus Fließgewässern

Intensive Ausbildung für die Wasserrettung

Nach einer zweijährigen, coronabedingten Pause, startete im Februar wieder die Ausbildung zum Wasserretter im Kreisverband Regensburg. In vier einzelnen Modulen lernten die Teilnehmer*innen die Grundlagen der Rettung und Versorgung von im und am Wasser verunfallten Personen.

Gestartet wurde im ersten Abschnitt mit der Behandlung von medizinischen Notfällen. In dieser Ausbildungseinheit wurden die Anwärter*innen mit den Leitbildern und Maßnahmen akuter Erkrankungen wie z. B. Herzinfarkt oder Schlaganfall und Unfällen vertraut gemacht und in praktischen Fallsimulationen die Abläufe trainiert.

Ab Mai folgte ab dem zweiten Modul die Schulung typischer Wasserwachts-Einsätze. Dazu zählten die Rettung von Tauchunfällen und Techniken zur Aufnahme Verunfallter in ein Motorboot. Auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung von Kindern und Erwachsenen wurde intensiv geübt. In den Einheiten an der Steinernen Brücke in Regensburg wurde den Teilnehmer*innen der Umgang mit der speziellen Ausrüstung und der Seiltechnik zur Rettung von Personen aus Fließgewässern vermittelt. Anfang August wurde die intensive Ausbildung mit einer umfangrei-



chen praktischen Prüfung abgeschlossen. Wasserretter*innen werden an den Wachplätzen und in den Schnelleinsatzgruppen zur Rettung von Personen eingesetzt.

Stephan Heine
Stellv. Techn. Leiter
Kreiswasserwacht Regensburg

Die Aktion „Bayern schwimmt“ der Wasserwacht-Bayern ging dieses Jahr (in Präsenz und digital) in die vierte Runde. Aufgrund der Coronapandemie war dies in der Vergangenheit in „direkter“ Anwesenheit nicht immer möglich.

In den letzten beiden Jahren wurde die Kampagne daher verstärkt mit Video-Tutorials umgesetzt, die nach wie vor online abrufbar sind und Eltern und Kinder beim Schwimmenlernen unterstützen und sensibilisieren. Der Erfolg spricht für sich: Über 87.000 Mal wurden die Videos aufgerufen.

Aufgrund der Pandemie sowie weiterer aktueller Gegebenheiten verschiedenster Art ist die Schwimmfähigkeit ins Hintertreffen geraten, der Rückstau an Nichtschwimmer*innen muss aufgeholt werden. Daher gibt es aktuell weniger Möglichkeiten zum Schwimmenlernen.“

Die Wasserwacht-Bayern hat dazu ein neues Konzept zum Schwimmenlernen erstellt. „Mit Loti ab ins Wasser“ setzt im Kindergartenalter an und soll den Kleinsten

Wasserwacht-Kampagne: 87.000 Klicks



Foto: Brigitte Hiss / DRK

das Schwimmen näherbringen. Dieses Konzept bildet die Grundlage für den Weg zum sicheren Schwimmen. Auch ein Selfmade-Schwimmkurs ist Teil des Konzepts und ist eine Unterstützung für alle, die einem Kind

das Schwimmen beibringen oder das Kind mit gezielten Übungen auf einen geplanten Schwimmkurs vorbereiten wollen.

Mehr Informationen unter:
www.bayernschwimmt.de

Sicherer Badespaß durch Aufklärung

Wasserwacht will vor möglichen Gefahren an den Gewässern bereits im Vorfeld warnen



Die Donaustrudel unterhalb der Steinernen Brücke in Regensburg sind schon bei Normalwasser gefährlich für Wassersportler.

Im Notfall sind die 67.000 aktiven Mitglieder der Wasserwacht-Bayern zur Stelle, jedoch gilt es jeden Unfall im Vorhinein zu verhindern. Aus diesem Grund betreiben auch wir mit unseren regionalen Teams der Wasserwacht in und um Regensburg aktive Aufklärungsarbeit zum Thema „Sicherer Badespaß“.

Auch in diesem Sommer waren wir wieder in den Medien vertreten, um die Bevölkerung



Die Rettungsschwimmer der Wasserwacht sind aufmerksam und für den Notfall bestens gerüstet.

öffentlich in Bezug auf mögliche Gefahren zu sensibilisieren, Tipps an die Hand zu geben und ebenso um aufzuzeigen, was zu tun ist, wenn man selbst oder eine andere Person Hilfe in/an Gewässern benötigt: Denn nicht nur der besonders heiße Sommer hat die Zahl der Badeunfälle auch in unserer Region steigen lassen. Für einen Bericht des Fernseh-Senders TVA beispielsweise hat unser Team der Wasserwacht Einblicke hinter die Kulissen gewährt und Redakteur samt Kameraleute durch unsere Wachstation am Guggenberger See bei Neutraubling geführt. Dabei wurde die Ausrüstung erklärt, mögliche Szenarien

gefilmt, Interviews gegeben und ebenso auf dem Boot alles rund um die Wasserrettung erklärt.

Einen Eindruck der Wassersituation im Regensburger Stadtgebiet wollte sich auch die Redakteurin Sophia Bösl für die Mittelbayerische Zeitung verschaffen und traf sich mit uns an der Steinernen Brücke. Im Gespräch mit Stefan Schmidbauer (Technischer Leiter Wasserwacht Ortgruppe Regensburg) wurde auch hier die Arbeit der hiesigen Wasserwachts-Helfer*innen erklärt. Die

Teams stemmen dies ehrenamtlich und sind an 365 Tagen 24 Stunden für Einsätze bereit. Das Bayerische Rote Kreuz besetzt unter anderem die vielen Wachstationen der Wasserwacht an den Seen unserer Gegend, sichert Badegäste wie Wassersportler und leistet



Klaus Zimmermann (Technischer Leiter der BRK Kreiswasserwacht Regensburg & Einsatzleiter Wasserrettung Regensburg) bei den Dreharbeiten. Der Beitrag ist online in der TVA Mediathek zu finden.

auch außerhalb ihrer Stationen schnelle Hilfe. Die Ehrenamtlichen agieren in Notfällen verschiedenster Art qualifizierten Beistand. Danke Euch!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Einsatz bei Lumen-Open-Air problemlos

Im Sommermonat Juli gastierte das ehemalige Avalon-Festival gastierte nach der Corona-Pause unter dem neuen Namen Lumen-Open-Air wieder am Guggenberger See. Mit zwei vom Veranstalter gebauten Bühnen und samt toller do-it-yourself-Deko amüsierten sich die Besucher*innen bei Techno-Musik richtig bestens.

31 Mitglieder der Wasserwacht kümmerte sich um die Absicherung des Events, sowohl seeseitig, als auch sanitätsdienstlich, in zwei Schichten von 12 Uhr mittags bis 2 Uhr nachts mit einem Zugfahrzeug und einem Boot. Die Einsatzkräfte aus Neutraubling wurden von Ortsgruppen der Kreiswasserwacht aus Hemau, Regenstau und Regensburg unterstützt. Die Bilanz der Absicherung war durchwegs positiv. Trotz des großen Ansturms verlief der Dienst überwiegend ruhig. Es waren nur drei etwas größere Versorgungsfälle nötig, dabei konnten die Versorgten anschließend alle



wieder in Richtung Festival entlassen werden.

Die Wasserwacht Neutraubling möchte sich an dieser Stelle nochmals bei den Helfer*innen der anderen Ortsgruppen bedanken und hofft, dass diese genau so viel Spaß hatten, wie wir auch und dass ihr beim nächsten Mal wieder mit dabei seid.

Johanna Leyerer
Wasserwacht Neutraubling

Sommerausbildungsfahrt in die Alpen

Spaltenbergung am größten Gletscher Deutschlands

Nach fast drei Jahren Coronapause konnte diesen Sommer endlich Mal wieder unsere Ausbildungsfahrt stattfinden. So fuhren wir Ende August gemeinsam für ein Wochenende in die Alpen. Wir starteten Freitagabend noch mit dem Aufstieg zum Kreuzeckhaus bei Garmisch, wo wir einen gemütlichen Hüttenabend verbrachten.

Am nächsten Tag stand die Alpspitze auf dem Plan, allerdings entschieden sich einige wegen angesagten Gewitters, auf den Gipfelaufstieg zu verzichten. Nach dem mühsamen Abstieg zur Höllentalangerhütte verbrachten wir den Nachmittag mit einer Ausbildungseinheit zur Spaltenbergung am Gletscher. Zum Glück mussten wir das Gelernte am nächsten Tag beim Aufstieg zur Zugspitze über den Höllentalferner, den größten Gletscher Deutschlands, nicht anwenden.

Alle kamen heil am Gipfel an, sodass wir bereits mittags mit der Gondel gemütlich ins Tal schweben konnten. Es war insgesamt



ein sehr gelungenes Wochenende, bei dem jede*r was lernen konnte und so hoffen wir nun, dass auch weiterhin regelmäßig wieder Ausbildungsfahrten stattfinden können.

Veronika Langguth
Bergwacht Regensburg

Sonnwendfeier bei der Kürner Hütte



Nach Corona-bedingter Zwangspause konnte heuer wieder die traditionelle Sonnwendfeier der Bergwacht Regensburg bei der Kürner Hütte stattfinden. Durch die gute Vorbereitung der Verantwortlichen Florian Kurz, Wolfgang Nagy, Günter Schelbert und weiteren Helfer*innen konnte ein hoher Holzstoß aufgeschichtet werden. Auch der Wettergott

war gnädig. So durfte trotz Trockenperiode nach einer Regennacht das Feuer hoch auflodern. Die etwa 20 Bergwachtler*innen und ihre Gäste saßen bei guter Unterhaltung noch lange am Feuer.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg



Gleitschirmflieger verschollen

Zahlreiche Einsätze hielten Bergwacht in Atem

Sanitätsdienst bei den Special Olympics

Als Teil des BRK stellte die Bergwacht bei den Special Olympics Landesspielen den Sanitätsdienst im Kletterzentrum. Die Special Olympics sind ein Sportwettkampf für Menschen mit geistiger Behinderung, bei denen es eine Reihe von verschiedensten Disziplinen, wie zum Beispiel Laufen, Schwimmen, Radfahren und eben auch Klettern gibt.

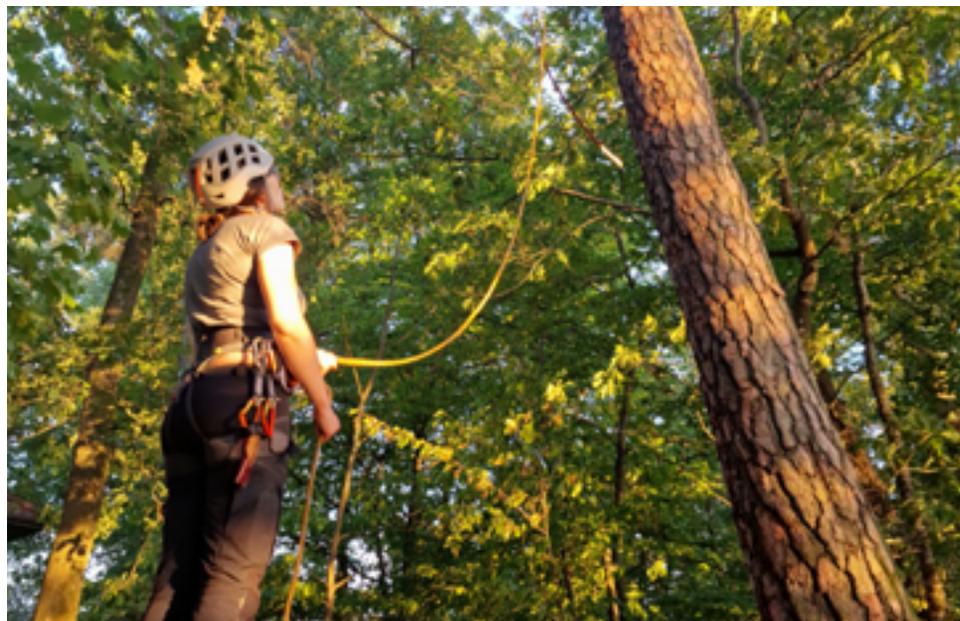
Es war sehr beeindruckend zu sehen, was für Leistungen die Sportler*innen erbrachten und mit welchem Teamgeist die Gruppen auftraten. Glücklicherweise hatten wir keinen einzigen Einsatz während der Kletterwettkämpfe zu verzeichnen, sodass wir uns voll und ganz dem Verfolgen der Wettkämpfe widmen konnten.

Veronika Langguth
Bergwacht Regensburg

Gemütlicher Biergartentreff

Die Bergwacht Senior*innen trafen sich Mitte August im Biergarten zu einem Sommergespräch. Nicht mehr aktiv, aber in Gedanken noch dabei, pflegten sie bei einem Umtrunk den Bergwachtgedanken und „reteten“ damit die Gemeinsamkeit.

Dieter Nikol



An einem sonnigen Wochenende im Juli ging es für die Bergwacht rund: Anfangen hat es am Samstagnachmittag mit der Alarmierung nach Kelheim zu einem gestürzten Mountainbiker. Glücklicherweise war dieser nur leicht verletzt und konnte von den Einsatzkräften der Bergwacht Kelheim schnell versorgt werden, sodass von unserer Seite kein Eingreifen mehr erforderlich war.

Doch bereits einige Stunden später um 22 Uhr ging es weiter mit einer Alarmierung nach Riedenburg. Gemeldet war ein abgestürzter Gleitschirmflieger, der sich in einem

Baum verhängen hatte. Von der gegenüberliegenden Hangseite hätten Passanten einen Gleitschirm im Wald hängen gesehen. Also machten wir uns gemeinsam mit unseren Kameraden von der Bergwacht Kelheim mit Stirnlampen auf die Suche im bewaldeten Steilhang. Nach ausgiebiger Suche, unterstützt durch den Polizeihubschrauber aus Roth und einer Drohne von der Bergwacht Furth im Wald, konnten wir keine Person in Not finden, sodass die Suche um ca. 2 Uhr in der Nacht abgebrochen wurde. Vermutlich handelte es sich um Luftballons, die sich hoch oben in der Baumkrone verfangen hatten und von unten nicht sichtbar waren.

Am Sonntagnachmittag ging dann erneut der Melder. Wir waren alle gespannt, was uns diesmal erwartet, denn in der Meldung hieß es „Abgestürzter Gleitschirmflieger im Baum“. Wir staunten nicht schlecht, als wir bereits auf der Anfahrt bei Brennbach einen echten Gleitschirm im Baum hängen sahen. Glücklicherweise konnte der Gleitschirmflieger unverletzt aus dem Baum gerettet werden. Anschließend konnten wir auch noch den Gleitschirm, der sich in mehreren Bäumen verfangen hatte, schadensfrei bergen.

So ging für uns ein einsatzreiches und anstrengendes Wochenende zu Ende, bei dem wir nach längerer Zeit Mal wieder in der Bergrettung gefordert waren.

Veronika Langguth
Bergwacht Regensburg



Von Donaustauf zur Hohen Linie und zurück

Abwechslungsreicher Wanderweg mit tollem Donaublick von der Burg Donaustauf



Wen es nicht zur Burg zieht, kann gleich über die sehenswerte Lindenallee und die Kirche St. Michael zum Kriegerdenkmal hinunter wandern. Von hier geht es durch den Park, vorbei am chinesischen Turm und zurück zum westlichen Ortseingang.

Für die etwa 7 km lange Wanderung sind ca. 2,5 Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol

Bergwacht Regensburg



Diese Wanderung beginnt in Donaustauf. Den Ausgangspunkt erreichen wir am besten mit dem ÖPNV (ab Regensburg mit der RVV-Linie 5), mit dem Auto oder mit dem Fahrrad. Vom westlichen Ortseingang wandern wir auf der Prüllstraße in nördlicher Richtung, bis wir bei einem markanten Baum die Markierung rotes Rechteck finden, die uns den Weg rechts hinauf zur Hohen Linie und zum Hohen Markstein weist. Wir folgen diesem Weg aufwärts bis zum Ludwig Ackstallerweg.

Diesem, mit einem grünen Rechteck markierten Weg, folgen wir nun nach rechts ostwärts. Auf diesem idyllischen Waldpfad wandern wir weiter bis wir auf den, mit einem roten Dreieck markierten Wanderweg vom Silberweiher nach Donaustauf treffen. Auf diesem Weg wandern wir in südlicher Richtung bis nach Donaustauf, die Marktgemeinde erreichen wir bei der Jahnstraße (Schulgelände). Am Beginn der Taxisstraße geht es hinauf zur Burg.

Empfohlenes Kartenmaterial:
Umgebungskarte von Regensburg und Landesvermessungsamt UK-50-26

Die Wandersaison genießen

Neue Strecken entdecken, geliebte Routen erweitern: Mit dem Guide »Wandern mit der Bergwacht«. Das Buch stellt auf 132 Seiten 53 Wanderungen rund um Regensburg vor und das für jede Jahreszeit. Outdoor-Hiken ist nicht nur gesund für Körper und Geist, es bietet ganz besonders zu Zeiten von Corona eine gute Alternative zu Reisen, zum Fitness-Studio oder anderen Freizeitaktivitäten.

Preis: 7,90 €, erhältlich im Rotkreuzladen (Hoher-Kreuz-Weg 34, Regensburg) sowie im Buchhandel oder per Mail: info@faust-omonsky.de



Gesundheitsversorgung und Winterhilfe

DRK seit über sechs Monaten im Kriegseinsatz in der Ukraine / Spenden helfen den Menschen



Das Ukrainische Rote Kreuz bei einem Krankentransport.

Der seit sechs Monaten andauernde Krieg in der Ukraine fordert weiter unzählige Opfer. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) war schon vor der Eskalation des Konflikts im Land aktiv und hat sein Engagement seither stark ausgebaut. „Der bewaffnete Konflikt in der Ukraine und die Folgen sind eine Katastrophe für jeden einzelnen Menschen aus der betroffenen Zivilbevölkerung. Zusammen mit dem Ukrainischen Roten Kreuz und der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung konzentrieren wir uns vor allem auf unmittelbare Soforthilfe und die Gesundheitsversorgung für besonders gefährdete Gruppen wie Alte, Kranke und Menschen mit Behinderung in verschiedenen Landesteilen“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Die Gesundheitsversorgung ist etwa in der südukrainischen Stadt Mykolajiw, die fortwährend schweren Angriffen ausgesetzt ist, extrem eingeschränkt. Patienten müssen

von dort häufig in andere Regionen verlegt werden. In Odessa und der Ostukraine unterstützen wir seit März ein Ambulanz-Programm des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz für den Transport Verletzter und gefährdeter Menschen. Mit großer Unterstützung unseres Verbandes konnten wir bereits über 70 Notfallsanitäterinnen und -sanitäter in diesen Einsatz entsenden und dazu beitragen, bisher über 300 Personen medizinisch fachgerecht und würdevoll zu transportieren“, sagt Reuter weiter.

In der Westukraine unterstützt das DRK in den Regionen Lwiw, Rivne und Volyn mobile Gesundheitsversorgung sowie häusliche Pflege- und Besuchsdienste des Ukrainischen Roten Kreuzes (URK) für bislang über 570 Personen. Vergleichbare Maßnahmen laufen in Odessa an. „In Vorbereitung auf den Winter und die sich damit im Land weiter verschärfende Situation planen wir Haushalte zu unterstützen, die Geflüchtete aufgenommen

und so höhere Aufwendungen haben. Auch öffentlich betriebene Notunterkünfte sollen über die Wintermonate gezielt Hilfe erhalten“, ergänzt Reuter.

Aktuell unterstützt das DRK das URK in Kiew sowie den Regionen Lwiw, Rivne, Volyn und Odessa. Es unterhält zwei Büros (Kiew, Lwiw) und beschäftigt acht internationale Mitarbeitende. Gemeinsam mit seinen Schwestergesellschaften, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) ist das DRK neben der Ukraine auch in den Nachbarländern Polen, Ungarn, Litauen, der Slowakei und der Republik Moldau im Einsatz.

Das DRK bittet um Spenden für die betroffene Bevölkerung:

IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Nothilfe Ukraine



Deutsches
Rotes
Kreuz

Ukraine

#Nothilfe



Maksym Trebukhov/Ukrainisches Rotes Kreuz/IFRK

Unterstützen Sie Menschen in Not!

**Helfen
Sie
jetzt!**

www.drk.de

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX
Spendenzweck: Nothilfe Ukraine



Ernährungskrise in Somalia

Rotes Kreuz verteilt Bargeld



Foto: DRK

Das DRK unterstützt die Bevölkerung in Somalia bei der Anpassung an den Klimawandel und mit Nothilfe-Projekten.

Die Ernährungskrise in Somalia, wie auch am gesamten Horn von Afrika, bedroht derzeit das Leben vieler Menschen vor Ort. Langandauernde, wiederkehrende Dürreperioden und die Folgen des bewaffneten Konfliktes in der Ukraine verschärfen die angespannte Lage weiter. Bereits jetzt können sich rund 45 Prozent der Bevölkerung nicht mehr mit Nahrungsmitteln versorgen.

Um die Menschen in der Region zu unterstützen, verteilt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Bargeldhilfen – eine besonders selbstbestimmte Form humanitärer Unterstützung. „Die Menschen wissen selbst am besten, was sie in einer Notsituation am dringendsten brauchen“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter. „Bargeldhilfen sind gerade deshalb so effektiv, weil sie den Menschen helfen, ihren Bedarf in unterschiedlichen Lebensbereichen eigenverantwortlich zu decken. Auf diese wichtige Säule unserer Arbeit möchten

wir anlässlich des Welttags der humanitären Hilfe aufmerksam machen.“

Einer der Hauptgründe für die derzeitige Ernährungskrise in Somalia ist eine bereits seit Jahren anhaltende Dürre. Es ist schon die vierte Regenzeit in Folge mit – je nach Region – 40 bis 70 Prozent weniger Niederschlag als üblich. Diese Situation hat inzwischen rund 6,1 Millionen Menschen dazu gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Ein weiterer zentraler Grund für die gegenwärtige Zuspitzung der Ernährungskrise ist der bewaffnete Konflikt in der Ukraine: Bis vor Kurzem stammten 92 Prozent des nach Somalia importierten Weizens aus der Ukraine und Russland. Die Zufuhr ist jedoch mittlerweile stark eingebrochen und die Preise des verfügbaren Weizens sind dadurch massiv gestiegen.

Um besonders betroffenen Familien zu helfen, unterstützt das DRK in Somaliland seine Schwestergesellschaft, den Somalischen Roten Halbmond, dabei, Bargeld an

rund 1.500 betroffene Haushalte zu verteilen. Humanitäre Geldleistungen können auch dazu beitragen, lokale Märkte zu stärken, indem durch mehr Kaufkraft der lokale Wirtschaftskreislauf angeregt wird. „Bargeldzahlungen sind eine sehr kosteneffiziente Form der humanitären Hilfe, weil keine Transport- oder Lagerkosten für humanitäre Güter anfallen“, sagt Reuter. „Mit Bargeldhilfen können die betroffenen Menschen trotz gestiegener Preise Nahrungsmittel kaufen, sofern lokale Märkte noch funktionieren. Dadurch kann die gesamte Hilfeleistung des DRK genau dort ankommen, wo sie gebraucht wird.“

Das DRK bittet um Spenden für die betroffene Bevölkerung:

IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Hunger in Afrika

Das Sicherheitsnetz für den Notfall

Der Hausnotruf des BRK schickt auf Knopfdruck Hilfe



Über den Hausnotrufdienst können Menschen in Notsituationen schnelle Hilfe anfordern.

Der Hausnotruf des Bayerischen Roten Kreuzes feiert in diesem Jahr 40-jähriges Jubiläum. Diese Dienstleistung bietet seither nicht nur Menschen im eigenen Zuhause Sicherheit, sondern ist auch für Familie, Freunde und Bekannte eine große Entlastung.

Egal, ob Urlaub, Dienstreise oder private Termine – Angehörige können nicht immer sofort zur Stelle sein, wenn die Eltern oder Großeltern dringend Hilfe benötigen. Mit Hilfe eines Alarmknopfs, der am Handgelenk oder als Kette getragen wird, kann beispielsweise nach einem Sturz mit einem Knopfdruck fachgerechte Hilfe verständigt werden – rund um die Uhr. Hierzu hat das Fernseh-Team des Bayerischen Rundfunks beim BRK Kreisverband Regensburg eine Reportage gedreht, die in der Online-Mediathek der Abendschau zu finden ist



Torsten Jobst



Claire Roßberger

Wichtigsten Fragen, beantwortet von unseren Beratern **Claire Roßberger** und **Torsten Jobst**

Was kann der Hausnotrufgerät des BRK?

Das HNR-Gerät hilft dabei, dass ein Mensch in einer Notsituation auf einfachste Weise – nur durch einen Knopfdruck – Hilfe erhält.

Wie funktioniert er?

Der Teilnehmer bekommt bei einer persönlichen Beratung bei ihm zuhause eine sog. Basisstation und einen Notrufknopf. Diesen trägt er zuhause möglichst immer bei sich am Körper – entweder als Armband oder als Kette. Wenn er Hilfe benötigt, z.B. nach einem Sturz, und auch nicht mehr an sein Telefon kommt, drückt er einfach in die Mitte dieses Knopfes. Daraufhin wird automatisch – zu jeder Tages- oder Nachtzeit – die Verbindung zu unserer Hausnotrufzentrale hergestellt. Wir versuchen dann, mit ihm zu sprechen, sowohl über den integrierten Lautsprecher an der Basisstation als auch über einen Rückruf an sein Telefon. Dies hilft uns bei Fehlalarmen, nicht umsonst jemand loszuschicken bzw. bei Notfällen zu entscheiden, welche Hilfspersonen wir zum Teilnehmer schicken sollen. Falls keinerlei Sprechkontakt möglich ist, schicken wir auf jeden Fall Hilfe zum Teilnehmer. Dazu wird in der Regel ein Schlüssel des Teilnehmers bei uns in der Servicezentrale sicher verwahrt. Denn dann können wir, falls die Bezugspersonen (Angehörige, Nachbarn oder Bekannte) einmal nicht erreichbar sind oder nicht kommen können, unseren Hintergrunddienst zum Kunden schicken.

Wie erleben Sie es bei den Menschen vor Ort: Wie wichtig ist ihnen, dass sie sich, mit unserem Hausnotruf in ihren eigenen vier Wänden wieder sicherer fühlen?

Definitiv sehr wichtig, da ja fast jeder verständlicherweise möglichst lange zuhause in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben möchte. Und durch unseren Hausnotruf braucht keiner, der alleine wohnt, Angst zu haben, dass niemand bemerkt, wenn man Hilfe braucht und womöglich tagelang un bemerkt in seiner Wohnung zu liegen. Das ist auch für die Angehörigen ein sehr beruhigendes Gefühl.

Ist das auch ein Thema in der Urlaubszeit, wenn die Angehörigen vielleicht nicht so leicht erreichbar sind und somit eine Entlastung für beide Seiten?

Natürlich ist es das. Oftmals ist der geplante Urlaub der Angehörigen sogar der Auslöser, für z. B. ein Elternteil einen Hausnotruf zu organisieren. Der Hausnotrufteilnehmer weiß, dass ihm geholfen wird und die Angehörigen wissen ihn auch gut betreut.

Wie sieht die gesellschaftlich-demografische Entwicklung beim HNR aus? Menschen werden älter, sind vielleicht gehandicapt, einige haben keine Kinder oder Angehörige oder die Kinder sind weggezogen ... Zeiten ändern sich ...

Heutzutage gibt es tatsächlich immer mehr Teilnehmer, die keine Angehörigen haben oder deren Angehörige berufsbedingt weiter weg wohnen. Für diese Teilnehmer ist es logischerweise noch wichtiger zu wissen, dass das BRK ihnen in einer Notsituation hilft.

Wie viele aktuelle Nutzer hat der HNR in und um Regensburg und wie hat sich diese Zahl in den letzten Jahren entwickelt?

Derzeit bewegen wir uns stark Richtung vierstelligen Teilnehmerbereich in Stadt und Landkreis Regensburg. Diese Zahl ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und steigt auch noch weiter.

Was macht es Senior*innen schwer, sich für den HNR zu entscheiden? Wo liegen mögliche Hemmschwellen und wie entgegenen Sie diesen?

Viele Senior*innen haben das Gefühl, alt und gebrechlich zu sein, sobald sie sich einen Hausnotruf zulegen. Wir berichten ihnen dann von durchaus auch jüngeren Teilnehmern, die auch schon – als reine Vorsorge – den Hausnotruf haben, weil sie alleine wohnen. Und wir vergleichen den Hausnotruf z. B. auch mit dem Gurt beim Autofahren, den jeder anlegt und auch hofft, diesen nie zu brauchen, der aber im Notfall Schlimmeres verhindert.

Ist es auch der „falsche“ Respekt vor neuer Technik? Und wie reagieren Sie darauf, um zu beruhigen?

Wenn wir beim Beratungsgespräch bei den Fragen zum Telefonanschluss die Aussage hören „Damit kenne ich mich gar nicht



Elne umfangreiche Beratung gehört mit zum Service beim Hausnotrufdienst.

aus“ ist das kein Problem, da wir beim Termin vor Ort das passende Hausnotrufgerät für jede Art von Telefonanschluss dabei haben, auch wenn der Teilnehmer z. B. kein Festnetztelefon mehr hat, sondern nur noch ein Handy. Wir kümmern uns komplett um die Installation, der Teilnehmer muss sich da keine Gedanken/Sorgen machen. Auch nehmen wir uns genügend Zeit, um den Teilnehmern die Handhabung in aller Ruhe zu erklären. Zusätzlich wird die ordnungsgemäße Funktion des Gerätes automatisch von uns überwacht und wir kümmern uns um eventuelle Störungen am Gerät und kommen dafür, selbstverständlich nach vorheriger Terminabsprache, zu ihm nach Hause.

Ist es die Sorge, zuhause keinen Schritt mehr alleine machen zu können? Und wie reagieren Sie darauf, um zu beruhigen?

Der Teilnehmer muss sich da keine Sorgen machen. Nur wenn er möchte, dass Hilfe kommt, braucht er den Notrufknopf drücken. Ansonsten kann er sein Leben wie bisher weiterführen. Wir können ihn über das HNR-Gerät NICHT kontaktieren.

Und falls er zusätzlich die sog. Tagestaste nutzt, wissen wir auch nicht, wann bzw. wie oft er gedrückt hat. Wir werden erst informiert, wenn er sehr lange, also 24 Stunden

diese Taste nicht gedrückt hat und versuchen auch dann erst einmal, mit ihm selbst Kontakt aufzunehmen, bevor wir jemand zu ihm schicken.

Besteht die Meinung, dass man sich das finanziell nicht leisten kann? Und wie reagieren Sie darauf, um zu beruhigen?

Natürlich gibt es viele Menschen, die nur eine kleine Rente haben und sich keine größeren Ausgaben leisten können. Deshalb fragen wir auch bei jedem nach, ob er eventuell einen Pflegegrad hat, denn dann können wir für ihn einen Antrag bei der Pflegekasse auf Zuschuss stellen. Und es gibt auch einige Teilnehmer, bei denen das Sozialamt bzw. der Bezirk die Kosten komplett übernimmt. Dafür soll sich der Teilnehmer bitte direkt an diese Behörde wenden. Falls er dafür z. B. einen Kostenvorschlag o. ä. braucht, stellen wir diesen selbstverständlich aus.

Welches Beispiel einer Erfahrungsgeschichte haben Sie, die jenen Mut machen kann, die sich in ihrer Entscheidung noch unsicher sind?

Eine Kundin hat sich nach einem schlimmen Ereignis für einen Hausnotruf entschieden. Sie ist nachts, als sie auf die Toilette

musste, im Bad gestürzt und lag bis zum nächsten Morgen, als der Pflegedienst kam, auf den kalten Fliesen und hat sich nebst zahlreichen Prellungen auch noch eine Lungenentzündung zugezogen. Diese Erfahrung wollte sie nie wieder machen müssen.

Inwiefern fließt das Thema Corona mit in den HNR?

Nur am Rande; seit Corona tragen wir selbstverständlich bei jedem Kundenbesuch eine Mund-Nasen-Schutzmaske und desinfizieren nach jedem Kunden das benutzte Tablet, den Stift und halten, wenn möglich, genügend Abstand ein.

Was passiert, wenn ich den Notrufknopf nicht selbst drücken kann?

Wir hatten bereits einen Kunden, der körperlich überhaupt nicht mehr in der Lage war, irgendeinen Knopf zu drücken. Er konnte dann über einen Sprachbefehl sein Handy anweisen, den Notruf zu wählen und in unserer Zentrale erschien er als „ganz normaler“ Kunde, der einen Notruf ausgelöst hat, so dass wir ihm Hilfe schicken konnten.

Ansonsten gibt es ja noch die Zusatzfunktion „Tagestaste“. Wenn diese aktiviert ist und der Kunde 24 Stunden lang nicht drückt, versuchen wir, ihn zu erreichen und wenn das nicht gelingt, schicken wir auch dann jemand zum Nachschauen/Helfen vorbei. Diese Funktion verhindert somit, dass ein Teilnehmer tagelang unbemerkt, verletzt und hilflos in der Wohnung liegt.

Für wen ist der Hausnotruf geeignet?

Grundsätzlich für jeden, der sich absichern/vorsorgen möchte. Ganz besonders, natürlich für Personen, die allein wohnen bzw. in irgendeiner Art und Weise gehandicapt sind.

Gibt es beim Hausnotruf zusätzliche Leistungen?

Zusätzlich zum aktiven Auslösen des Alarms durch Drücken des Notrufknopfes gibt es noch die Zusatzfunktion „Tagestaste“ (s. o.).

Auch haben wir Fallsensoren, die bei den häufigsten Sturzmustern auslösen sowie Rauchmelder, die mit dem Hausnotrufgerät gekoppelt werden können. Durch diese zusätzlichen Funktionen entstehen jedoch monatliche Zusatzkosten.

Ab welchem Pflegegrad werden die Kosten übernommen?

Ab Pflegegrad 1 können wir für den Kunden einen Antrag auf Zuschuss bei seiner Pflegekasse stellen. Je nach gewähltem Paket bleiben für den Kunden dann entsprechend weniger bzw. gar keine Kosten mehr übrig, sobald uns die schriftliche Zusage der Pflegekasse vorliegt.

Wir helfen Ihnen gerne,

Telefon: 0941 29 76 00

Das Interview führte

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

So einfach funktioniert's



Den mobilen Hausnotruf-Sender immer am Körper tragen, um im Notfall den Notrufknopf drücken zu können. Sofort wird eine Sprechverbindung mit der Hausnotrufzentrale hergestellt.

Die Mitarbeitenden in der Hausnotrufzentrale erkennen den Anrufer sofort, sprechen mit ihm und leisten Hilfestellung oder leiten weitere notwendige Maßnahmen ein.



Liegt ein Notfall vor, wird umgehend der Rettungsdienst informiert.

Link zum Video:

<https://www.br.de/mediathek/video/abend-schau-12052022-sensorisches-kulturgut-ist-das-sinnvoll-service-hausnotruf-gespraechsgast-frank-rosin-av:623c70701c521e0008c1e2dc>

Ab Minute 7:40 bis 11:31

Der Hausnotrufdienst hat innerhalb des BRK eine große Bedeutung.





Telefon 0941 79605-0, www.brk-regensburg.de

Rettungsdienst

Notarzt / Notfall / Rettungsdienst	112
Krankentransport	0941 19222
Verwaltung Rettungsdienst	0941 79605-1202

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten, Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 0941 297600

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Servicezentrale	0941 297600
DRK Flugdienst	0228 230023
DRK Flugdienst gew. a.d. Ausland	0049 211 91 74 99 39
Mitgliederbetreuung (Mo.–Do. 9–12, Do. 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	0941 79605-1452

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen	
Hildegard Zimmer	0941 79605-1452

Bildung

Berufsfachschule für Notfallsanitäter	
Simulationszentrum	
Berufsfachschule für Physiotherapie	
gemeinsame Verwaltung	0941 28040790
Erste-Hilfe-/Breitenausbildung	0941 79605-1150

Der Rotkreuzladen

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo., Di., Do., Fr. von 10–18 Uhr	0170 8859931

Altkleidercontainer

Ceylan Mermerkaya	0941 79605-1403
-------------------	-----------------

Kindertagesbetreuung

Janina Weißenseel	0941 79605-1404
-------------------	-----------------

Kindertageseinrichtungen

In der Stadt und im Landkreis Regensburg sind wir Träger von einem Schüler/innen-Hort, fünf Kinderkrippen, vier Kinderhäusern und sieben Kindergärten, davon zwei Waldkindergärten.	
Bianca Koller	0941 79605-1407

Mittagsbetreuung

In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von 44 Gruppen der Mittagsbetreuung an acht Grundschulen	
Ceylan Mermerkaya	0941 79605-1403

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen	
in Regensburg Hemau, Köfering, Regenstein und Schierling	
Karl-Heinz Grathwohl	0941 79605-1451

Tagespflegen

Hemau »Oase im Tangrintel«	09491 9529505
Neutraubling »Oase Neutraubling«	09401 524472
Nittendorf »Oase am Bernstein«	09404 9690415
Regensburg »Oase an der Donau«	0941 2988-360
Regenstein »Oase am Regen«	09402 9381499
Schierling »Oase an der Laber«	09451 942222
Wiesent »Oase im Schloss«	09482 938232
Wolfsegg »Oase an der Burg«	09409 8620012

Sozialstationen

Station Hemau	09491 3141
Station Neutraubling	09401 915900
Station Nittendorf	09404 9690416
Station Regensburg Ost	0941 28088777
Station Regensburg West	0941 270818
Station Regenstein	09402 9479416
Station Schierling	09451 942222
Station Würth/Wiesent	09482 3578

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim	
mit eigener MS-Station	0941 2988-452
BRK Minoritenhof	0941 56819-0
BRK Haus Hildegard von Bingen	0941 28004-0
BRK Seniorenzentrum Regenstein	09402 7856-0

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Diana Heselberger	0941 2988-444

Hausnotruf

Beratung Hausnotruf	
Claire Roßberger, Torsten Jobst	0941 297600

Blutspendedienst

Hotline	0800 1194911
---------	--------------

Servicestelle Ehrenamt

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei	
Philipp Neumann	0941 29792-204
Ceylan Mermerkaya	0941 79605-1403

Verwaltung

Personal: Magdalena Fohrmann	0941 79605-1311
Finanzen: Reinhard Kürzl	0941 79605-1302

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg	
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	
Miriam Kugler	0941 79605-1552
Heiko Nausch	0941 79605-1553
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	
Marion Höhl	0941 79605-1555
Theresa Ott	0941 79605-1554
Erwin Schoierer	0941 79605-1551

Weitere Ansprechpartner

Kreisgeschäftsführer	
Björn Heinrich	0941 79605-1401
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Stefan Deml	0941 79605-1108
Personalratsvorsitzender	
Daniel Koller	0941 79605-1101

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kopp	0941 79605-1121
--------------	-----------------

BRK Kreisverband Regensburg

Tel. 0941 79605-0	
info@kvregensburg.brk.de	
www.brk-regensburg.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 0941 79605-1401	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale
 **0941 297600**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Folgen Sie uns!



/BRKKVRegensburg



@brkregensburg

